

20

23

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| EINSTIEG | 3 |
| Schlüsselzahlen | 3 |
| Highlights | 6 |
| VORWORT | 7 |
| LAGEBERICHT | 11 |
| Geschäftsjahr 2023 | 11 |
| Risikopolitik, Risikomanagement & Deckungspraxis | 23 |
| Aus der Praxis | 26 |
| Mehrjahresvergleich | 35 |
| NACHHALTIGKEIT | 43 |
| CORPORATE GOVERNANCE | 47 |
| Organisation und Personal | 47 |
| Vergütungen | 55 |
| FINANZBERICHT | 57 |
| JAHRESRECHNUNG | 61 |
| Erfolgsrechnung | 61 |
| Bilanz | 62 |
| Geldflussrechnung | 63 |
| Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis | 64 |
| Spartenrechnung | 65 |
| ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG | 67 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | 67 |
| Anmerkungen zur Jahresrechnung | 71 |
| Kapitalnachweis | 78 |
| Weiteres | 79 |
| Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung | 80 |

SCHLÜSSELZAHLEN

NEUENGAGEMENT

2 641 CHF MIO.

VERSICHERUNGSERTRAG

188 CHF MIO.

ANTEIL KMU AM KUNDENSTAMM

81%

SCHADENAUFWAND

222 CHF MIO.

EIGENWIRTSCHAFTLICHKEIT

112 CHF MIO.

betrug die Überdeckung in der
Eigenwirtschaftlichkeitsrechnung.

ENGAGEMENT NACH BRANCHEN

Stand am 31.12.



- Chemie & Pharma
- Elektronik
- Maschinenbau
- Ingenieurleistungen
- Metallverarbeitung
- Stromerzeugung & -verteilung
- Schienenfahrzeuge & Bahntechnologie
- Übrige Branchen

ENGAGEMENT NACH OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIEN

Stand am 31.12.



- LK 0
- LK 2
- LK 4
- LK 6
- LK 1
- LK 3
- LK 5
- LK 7

ENGAGEMENT
7892 CHF MIO.

| Verpflichtung in CHF Mio. | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| Verpflichtungsrahmen | 14 000 | 14 000 |
| Versicherungsverpflichtungen | 9 674 | 10 174 |
| Exposurebestand in CHF Mio. | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| Engagement: Versicherungspolicen (VP) | 7 892 | 8 315 |
| Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) | 1 782 | 1 859 |
| Exposure | 9 674 | 10 174 |
| Neuexposure in CHF Mio. | 2023 | 2022 |
| Neuengagement: Versicherungspolicen (VP) | 2 641 | 3 296 |
| Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV) | 1 791 | 1 434 |
| Bilanz in CHF Mio. | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| Flüssige Mittel und Geldanlagen | 3 252 | 3 187 |
| Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | 149 | 176 |
| Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 86 | 95 |
| Bestand unverdiente Prämien und Rückstellungen | 654 | 585 |
| Kapital | 2 892 | 2 879 |
| Erfolgsrechnung in CHF Mio. | 2023 | 2022 |
| Verdiente Prämien | 171 | 121 |
| Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen | 18 | 10 |
| Schadenaufwand | - 222 | - 97 |
| Umschuldungserfolg | 27 | 15 |
| Versicherungserfolg | - 8 | 49 |
| Personalaufwand | - 17 | - 17 |
| Sachaufwand | - 13 | - 8 |
| Finanzerfolg | 11 | 1 |
| Übrige Erträge | 7 | 4 |
| Betriebserfolg | - 20 | 29 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | 34 | 17 |
| Unternehmenserfolg (UER) | 13 | 47 |
| Mitarbeitende * | | |
| Anzahl | 86 | 79 |
| Vollzeitäquivalente | 79,8 | 72,2 |
| Anzahl Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt | 79,4 | 72,5 |

* inklusive Mitarbeitende IT-Projekt

HIGHLIGHTS



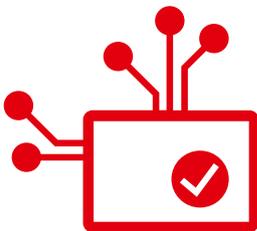
TXF Award «Perfect Deal of the Year»

TXF vergibt jährlich Preise an Akteure der Exportfinanzierungsindustrie für bemerkenswerte Leistungen und Transaktionen. 2023 hat die SERV den «Overall Deal of the Year»-Preis gewonnen für das Cotton, Spinning, Weaving & Garment Projekt in Ägypten.



Pathfinding-Strategie 2023

Die 2019 lancierte Pathfinding-Strategie der SERV trägt erneut Früchte: Im Jahr 2023 konnte die SERV über die Pathfinding-Strategie drei Projekte in Senegal, in Benin und Côte d'Ivoire versichern. Dabei kamen mehr als 30 Exporteure, zumeist KMU, mit Unterlieferverträgen zum Zug.



IT-Projekt abgeschlossen

Im November hat die SERV ihr IT-Projekt erfolgreich beendet. Ziel des zweijährigen Projekts war es, die Kernapplikationen rund um das Versicherungsgeschäft technisch und funktional zu erneuern. Die SERV verfügt jetzt über die notwendigen Voraussetzungen, um ihre Digitalstrategie weiterhin konsequent umzusetzen.



OECD-Regelwerk modernisiert

Nach intensiven Diskussionen gilt die Überarbeitung des OECD-Arrangements 2023 als Meilenstein. Die SERV hat sich in den mehrjährigen Verhandlungen für vereinfachte Regeln eingesetzt, die mehr Flexibilität bieten. Das dazugehörige Sonderabkommen («CCSU») ermöglicht zudem, dass mehr klimafreundliche Projekte von den Flexibilisierungen profitieren können.

VORWORT



Barbara Hayoz (Verwaltungsratspräsidentin) und Peter Gisler (Chief Executive Director)

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV) kann einmal mehr auf ein spannendes Geschäftsjahr zurückblicken. Das vergangene Jahr war geprägt von der Unsicherheit in den Exportmärkten sowie den aktuellen geopolitischen Entwicklungen mit ihren protektionistischen Folgen. Die SERV beobachtet in vielen Märkten das Aufkommen industriepolitischer Massnahmen und sieht die Gefahr eines internationalen Subventionswettkampfs aufkommen, bei dem die jeweiligen Export Credit Agencies (ECA) eine wesentliche Rolle spielen. Demgegenüber setzt die Schweiz weiterhin auf gute Rahmenbedingungen für die Exportindustrie.

Auswirkungen der Geopolitik

Die geopolitischen Entwicklungen – die Intensivierung des Wettbewerbs zwischen China und den USA, der Russland-Ukraine-Krieg, die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, die Verlangsamung oder teilweise Umkehr der Globalisierung und vieles mehr haben direkten Einfluss auf das Geschäft der SERV und dasjenige ihrer Kundinnen und Kunden.

Die hohe Inflation, volatile Rohstoff- und Energiepreise, Handelsstreitigkeiten und Sanktionen sowie die Restrukturierung globaler Lieferketten trüben vielerorts die Wirtschaftsaussichten. Auch die Staatsfinanzen und die Schuldenbelastung vieler Emerging- und Frontier-Markets sind negativ betroffen von erhöhten Importpreisen, Subventionszahlungen und den hohen Zinsen an den Kapitalmärkten. Hinzu kommt die politische Unsicherheit aufgrund von sozialen Unruhen, Terrorismus sowie inner- und zwischenstaatlichen Konflikten. Insgesamt bestehen damit global erhöhte Risiken und Unsicherheiten.

Die exportorientierten Unternehmen der Schweiz sind direkt dem Einfluss dieser geopolitischen Disruptionen ausgesetzt. Sie sind nicht nur durch die Verfügbarkeit und die Kosten von Rohstoffen und Energie, der Wahl von Produktionsstandorten und der Störung von Lieferketten herausgefordert, sondern auch durch die strategische Ausrichtung auf bestimmte Absatzmärkte und ein allgemein erhöhtes Zahlungsrisiko. Wie haben diese Entwicklungen das Geschäftsergebnis der SERV im Berichtsjahr beeinflusst?

Entwicklung 2023

Das Neuexposure reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (2022 CHF 4,7 Mrd.) leicht auf CHF 4,4 Mrd., was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass die Anzahl ausgestellter Versicherungspolizen (VP) um 131 tiefer war. Die neu ausgestellten Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) von total 129 haben sich auf dem Vorjahresniveau halten können. Im Berichtsjahr weist die SERV einen ausserordentlich hohen Schadenaufwand von CHF 222 Mio. auf, welcher hauptsächlich durch die Zahlungsausfälle von Äthiopien und Ghana verursacht wurde. Es hat sich dieses Jahr exemplarisch gezeigt, dass das positive Unternehmensergebnis von CHF 13,4 Mio. stark von Sondereffekten wie vorzeitiger Vertragsauflösung, Zinserträgen aus Umschuldungsabkommen und Währungsgewinnen beeinflusst wurde. Die Zinserträge aus den Anlagen bei der Bundestresorerie von CHF 33,5 Mio. haben ein Niveau erreicht wie zu den Gründungsjahren der SERV 2007–2009 und decken damit vollständig die Personal- und Sachkosten.

Wie kann die SERV die schweizerische Exportwirtschaft im kommenden herausfordernden Jahr noch wirksamer unterstützen? Zum Beispiel in der Erschliessung neuer Märkte, die durch das Nearshoring an Bedeutung gewinnen oder im Aufbau robusterer Lieferketten. Die SERV unterstützt die Unternehmen dabei, sich gegen erhöhte Risiken in den Exportmärkten abzusichern. Für die SERV bedeutet eine erhöhte Unsicherheit potenziell eine erhöhte Nachfrage nach ihren Versicherungen, zugleich besteht ein höheres Schadenpotenzial.



«Und so gilt am Ende des Jahres 2023: Eine Welt im Wandel birgt neue Herausforderungen, sie eröffnet aber auch Chancen.»

BARBARA HAYOZ
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

Die SERV erweist sich wie bis anhin als wichtiges Instrument der schweizerischen Aussenwirtschaftsförderung. Ihre Strategie und Eckwerte haben sich in Zeiten politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit bewährt. Mit ihren Garantie- und Versicherungsleistungen trägt sie massgeblich dazu bei, dass die heimische Exportwirtschaft in einem schwierigen Marktumfeld erfolgreich auftreten kann.

Für die neue Strategieperiode 2024–2027 hat der Bundesrat die SERV beauftragt, ihre Rolle als «Trade Facilitator» weiterzuentwickeln und einen wichtigen Beitrag zu leisten, schweizerischen Unternehmen und insbesondere KMU den Zugang zu grossen ausländischen Infrastrukturprojekten zu ermöglichen. Weiter rücken auch Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit in den Vordergrund, wo die SERV durch die Verabschiedung ihrer Klimastrategie bereits eine wichtige Grundlage gelegt hat. Ausserdem legt der Bundesrat Wert darauf, dass die SERV mit ihren Angeboten auch künftig die Bedürfnisse der schweizerischen exportorientierten Unternehmen abdeckt und international wettbewerbsfähig bleibt.

Chancen weltweiter Infrastrukturprojekte

Die vom Verwaltungsrat (VR) verabschiedete Pathfinding-Strategie leitet sich von den strategischen Zielen des Bundesrats ab und hat zum Ziel, Schweizer Unternehmen die Möglichkeit zu geben, sich an grossen internationalen Infrastrukturprojekten zu beteiligen, ihre internationale Präsenz zu erweitern und damit ihren nachhaltigen Erfolg zu sichern. Angesichts des grossen weltweiten Bedarfs an Infrastrukturinvestitionen, insbesondere auch in Bezug auf den Klimaschutz, eröffnen sich Chancen für Schweizer Unternehmen und insbesondere KMU. In diesem Zusammenhang ist die sehr enge Kooperation der SERV mit ihren Partnern im Rahmen des «Team Switzerland Infrastructure» hervorzuheben. Neben der SERV gehören aktuell die relevanten Organisationen in der Schweiz insbesondere das SECO, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem, Swissrail und die suisse.ing dazu.

Die SERV werden in den nächsten Jahren zudem Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Transformation zu einer klimaneutraleren Wirtschaft beschäftigen. All dies wird überlagert von den Folgen des Klimawandels wie Hitzewellen und Biodiversitätsverlust. Dabei arbeitet die SERV eigenwirtschaftlich und finanziert sich selbst.

SERV-Gesetz überprüfen

Anpassungsfähigkeit, um für den Krisenfall sowie für den Strukturwandel gewappnet zu sein, betrifft nicht nur die exportorientierten Unternehmen, sondern auch die SERV. Die Rechtsgrundlagen der SERV sind schon eine Weile in Kraft. Abgesehen von einer punktuellen Anpassung nach der Finanzkrise wurde das SERV-Gesetz (SERVG) nie mehr systematisch überprüft. Die SERV erachtet es daher als wichtig, dass eine Gesetzesrevision mit Blick auf die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Exportwirtschaft geprüft wird.

Grundsätzlich geht es darum, wie die SERV mit dem Wandel von den klassischen bipolaren Handelsbeziehungen zu einer global vernetzten Wirtschaft umgehen soll. Dieser Wandel, der schon lange im Gang ist, führt zur weltweiten Integration von Märkten, Unternehmen, Wertschöpfungen und Finanzierungen – mit der Folge, dass sich die nationale Zuordnung von Wirtschaftsleistungen verwischt und das klassische Exportgeschäft mit neuen, multinationalen Elementen infiltriert wird.



«Die SERV ist strategisch und strukturell gut aufgestellt, um ihren Wandel hin zu einem <Trade Facilitator> voranzutreiben. Damit will sie insbesondere die Schweizer Exportwirtschaft stärken und Unternehmen Zugang zu Infrastrukturprojekten ermöglichen.»

PETER GISLER
CHIEF EXECUTIVE OFFICER

In diesem Umfeld muss die Attraktivität des Standorts Schweiz für Unternehmen erhalten werden, die andernorts auf die Unterstützung von Exportkreditversicherungen zählen können.

Im Namen der SERV und aller Mitarbeitenden möchten wir uns herzlich bei unseren Kundinnen und Kunden für die Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Treue in diesen herausfordernden Zeiten bedanken. Wir freuen uns, Ihnen weiterhin tatkräftig bei Ihren Exportgeschäften zur Seite stehen zu können.

Barbara Hayoz
Verwaltungsratspräsidentin

Peter Gisler
Chief Executive Officer

GESCHÄFTSJAHR 2023

Der grösste Anteil des Neuengagements entfiel auf die Region Osteuropa & Zentralasien, gefolgt von Subsahara-Afrika und Naher Osten & Nordafrika. Ein Projekt im Bahnsektor in Kasachstan fiel am meisten ins Gewicht.

ERLÖSE AUS PRÄMIEN
in CHF Mio.

88,1

NEUENGAGEMENT
in CHF Mrd.

2,6

Die SERV konnte im Geschäftsjahr 2023 neue Versicherungspolice in Höhe von CHF 2,641 Mrd. für die schweizerischen Exporteure ausstellen. Eine erfolgreiche Neukundenakquisition konnte den Rückgang an Anträgen nicht kompensieren.

Das Neuengagement war mit einem Wert von CHF 2,641 Mrd. tiefer als im Vorjahr (CHF 3,296 Mrd.). Der grösste Anteil entfiel auf die Region Osteuropa & Zentralasien, gefolgt von Subsahara-Afrika und Naher Osten & Nordafrika. Das grösste Neuengagement ging die SERV für ein Projekt im Bahnsektor in Kasachstan ein. Weitere Länder mit Neuengagements von mehr als CHF 100 Mio. waren die Türkei, Bangladesch, Benin (vgl. Praxisfall Nachhaltigkeit), Ägypten, der Senegal, China, Irak und Grossbritannien.

Wie üblich wurden die Zahlen zu den neu übernommenen Versicherungen stark von einzelnen Grossprojekten bestimmt. Im Geschäftsjahr 2023 versicherte die SERV diverse Infrastrukturprojekte im Bahn- und Energiebereich. Auch im wichtigen Textilsektor konnten wiederum einige Exportgeschäfte von der SERV in den Ländern Benin, Ägypten, Türkei und Usbekistan unterstützt werden. Häufig unterstützt die SERV die Finanzierung von Grossprojekten durch Käuferkreditversicherungen.

Für Grossprojekte in Russland und Brasilien erfolgte die vorzeitige Kündigung von Versicherungspolice. In der Folge wurden Prämien in Höhe von rund CHF 45 Mio. rückerstattet. Dadurch fiel der Prämienlös im Geschäftsjahr niedriger aus als angesichts der neu versicherten Grossprojekte zu erwarten wäre.

Der Versicherungsertrag von CHF 188,2 Mio. enthält Zinserträge aus Umschuldungen von CHF 17,6 Mio. Nachdem im Vorjahr ein Schadenaufwand von CHF 96,9 Mio. verbucht worden war, ergab sich im Jahr 2023 ein sehr hoher Schadenaufwand von CHF 222,3 Mio. Die SERV musste hohe Rückstellungen für Schäden und Drohschäden in Ghana und Äthiopien bilden. Da solche Forderungen im Rahmen von multilateralen Abkommen restrukturiert werden können, darf die SERV davon ausgehen, langfristig einen Teil der entschädigten Beträge wieder zurückbezahlt zu bekommen. Entgegen den Erwartungen wurde 2023

kein signifikanter Schadenaufwand aus den versicherten Geschäften nach Russland generiert.



«Mit unserer Regionalbankenstrategie möchten wir erreichen, dass mehr KMU über die Unterstützungsmöglichkeiten der SERV informiert werden.»

LARS PONTERLITSCHKEK
CHIEF INSURANCE OFFICER

Marketing & Akquisition

Die SERV konzentrierte ihre Akquise-Bemühungen im Jahr 2023 auf zwei Themen: Der erste Schwerpunkt war die Umsetzung der Pathfinding-Strategie. Durch aktives Marketing in den Käufermärkten ermöglicht sie den schweizerischen Exporteuren den Zugang zu internationalen Grossprojekten – vor allem im Infrastrukturbereich. Gemeinsam mit dem SECO, Switzerland Global Enterprise (S-GE), Swissmem, Swissrail und Suisse.ing bildet die SERV das «Team Switzerland Infrastructure», das gemeinsam die Kompetenzen der Schweizer Industrie für internationale Infrastrukturprojekte in den Käufermärkten und die attraktiven Finanzierungsmöglichkeiten mit einer SERV-Deckung vermarktet; unter anderem auf einer Reise des Bundesrats Parmelin nach Brasilien im Juli 2023. Die SERV war Teil einer grossen, vom Bundesrat angeführten Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation.

Im Jahr 2023 konnte die SERV über die Pathfinding-Strategie drei Projekte im Senegal, in Benin und Côte d'Ivoire versichern. Dabei kamen mehr als 30 Exporteure, zumeist KMU, mit Unterlieferverträgen zum Zuge. Für das Jahr 2024 befinden sich bereits wieder einige neue Projekte in der Pipeline.

Das zweite Schwerpunktthema war die Entwicklung der Regionalbankenstrategie. Es ist bekannt, dass die Banken im Ökosystem der Exportfinanzierung ein wichtiger Multiplikator sind, die Exporteure mit der SERV in Verbindung setzen können. Über gezielte Schulungen der Firmenkundenberater schweizerischer Banken sollen die SERV-Produkte bei KMU bekannter werden. In der KMU-Akquisition konnten im Geschäftsjahr 40 Neukunden, davon 36 KMU, gewonnen werden.

Entwicklung der Antragszahlen und des Neuexposures

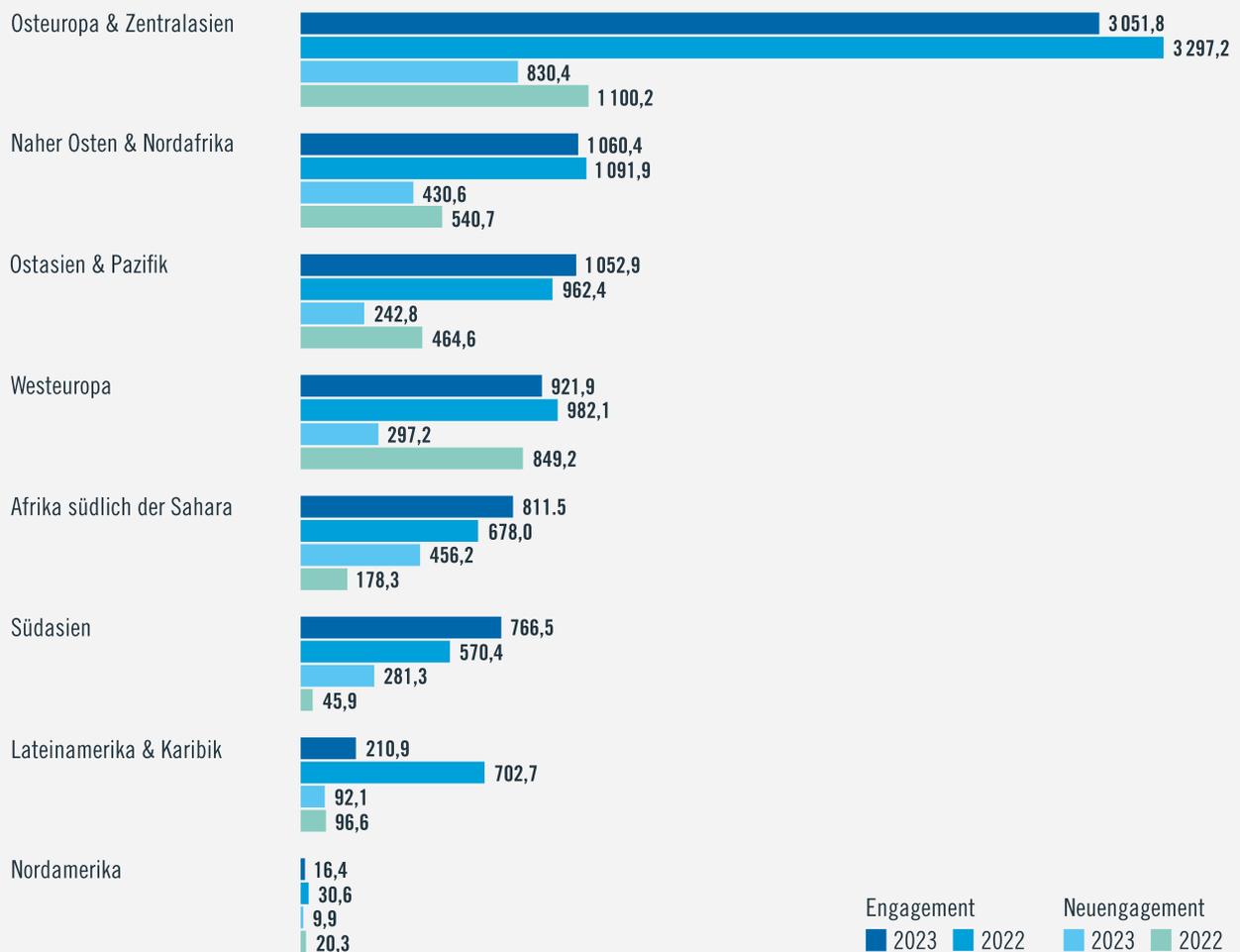
Im Jahr 2023 genehmigte die SERV 580 neue Anträge, davon 451 Versicherungspolice (VP) und 129 Grundsätzliche Versicherungszusagen (GV). Der Wert von 580 Anträgen liegt deutlich unter den früher erreichten Zahlen. Der Rückgang ist im Kontext der eingetrübten Aussichten für die Schweizer Exportwirtschaft zu sehen und auf den allgemeinen Rückgang der Nachfrage nach

Versicherungsprodukten zurückzuführen. Das Neuexposure sank leicht von CHF 4,730 Mrd. auf CHF 4,432 Mrd. Die Grössenordnungen der eingegangenen Versicherungsverpflichtungen bewegten sich wie gewohnt in einer grossen Bandbreite und lagen zwischen CHF 75 500 und CHF 500,0 Mio. Wie üblich versicherte die SERV vor allem Geschäfte für KMU, die etwa 80 Prozent der VP erhielten. Bei den GV fiel eine grosse Nachfrage nach Projekten in Angola auf. Die SERV ging dort ein Exposure von CHF 775 Mio. ein. Der bereits im Vorjahr festgestellte Trend einer erhöhten Nachfrage nach Käuferkreditversicherungen mit langen Kreditlaufzeiten setzte sich auch 2023 fort. Drei Viertel des Neuexposures entfiel auf Kreditgeschäfte mit Laufzeiten von mehr als zwei Jahren.

Für KMU sind die sogenannten Liquiditätsprodukte von besonderer Bedeutung. Dazu zählen die Fabrikationskreditversicherungen und die Bondgarantien. Die Anzahl der ausgestellten Fabrikationskreditversicherungen stieg 2023 von 47 auf 56. Bei den ausgestellten Bondgarantien blieb die Nachfrage mit 159 stabil.

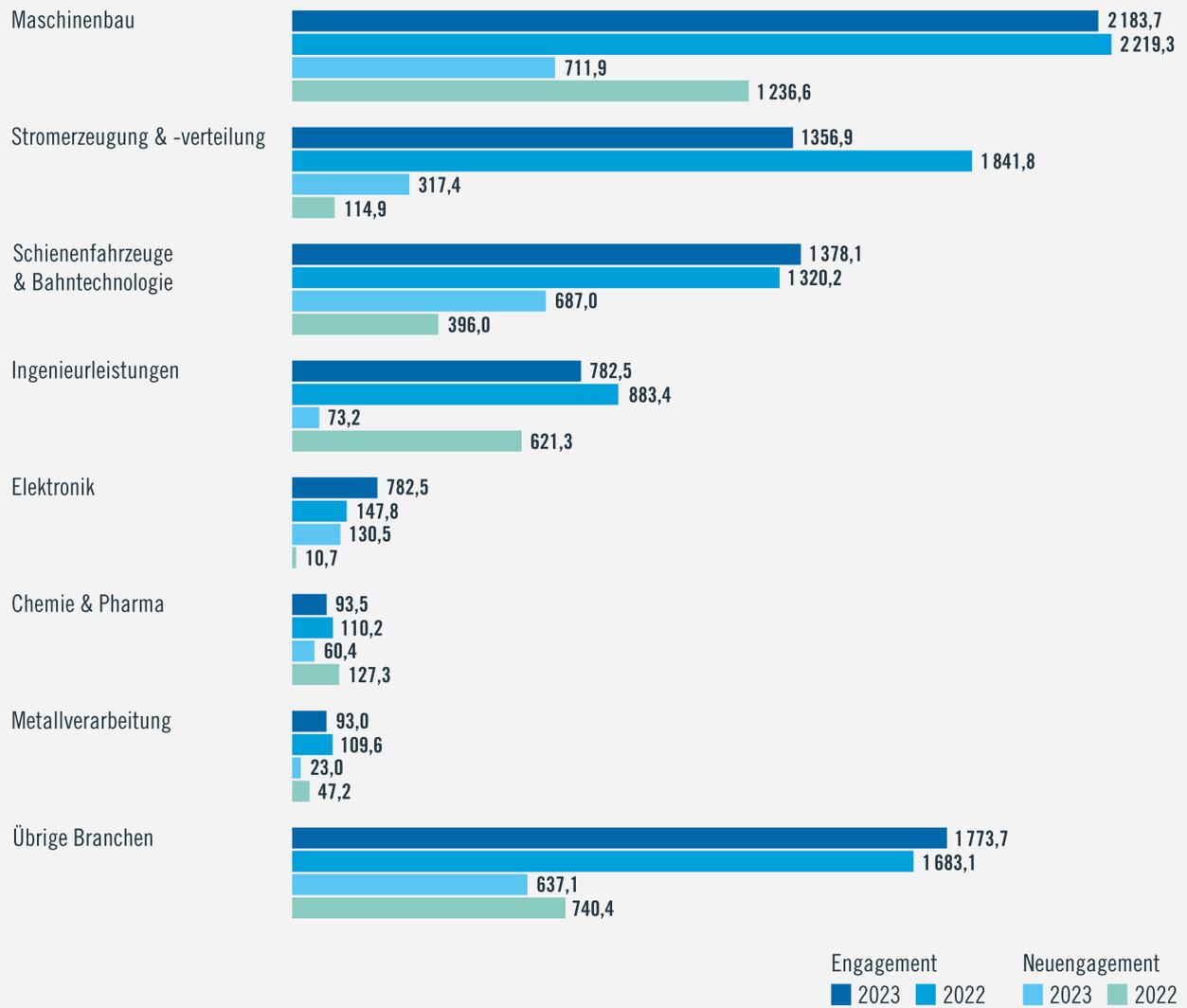
ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH REGIONEN

in CHF Mio., Stand am 31.12.



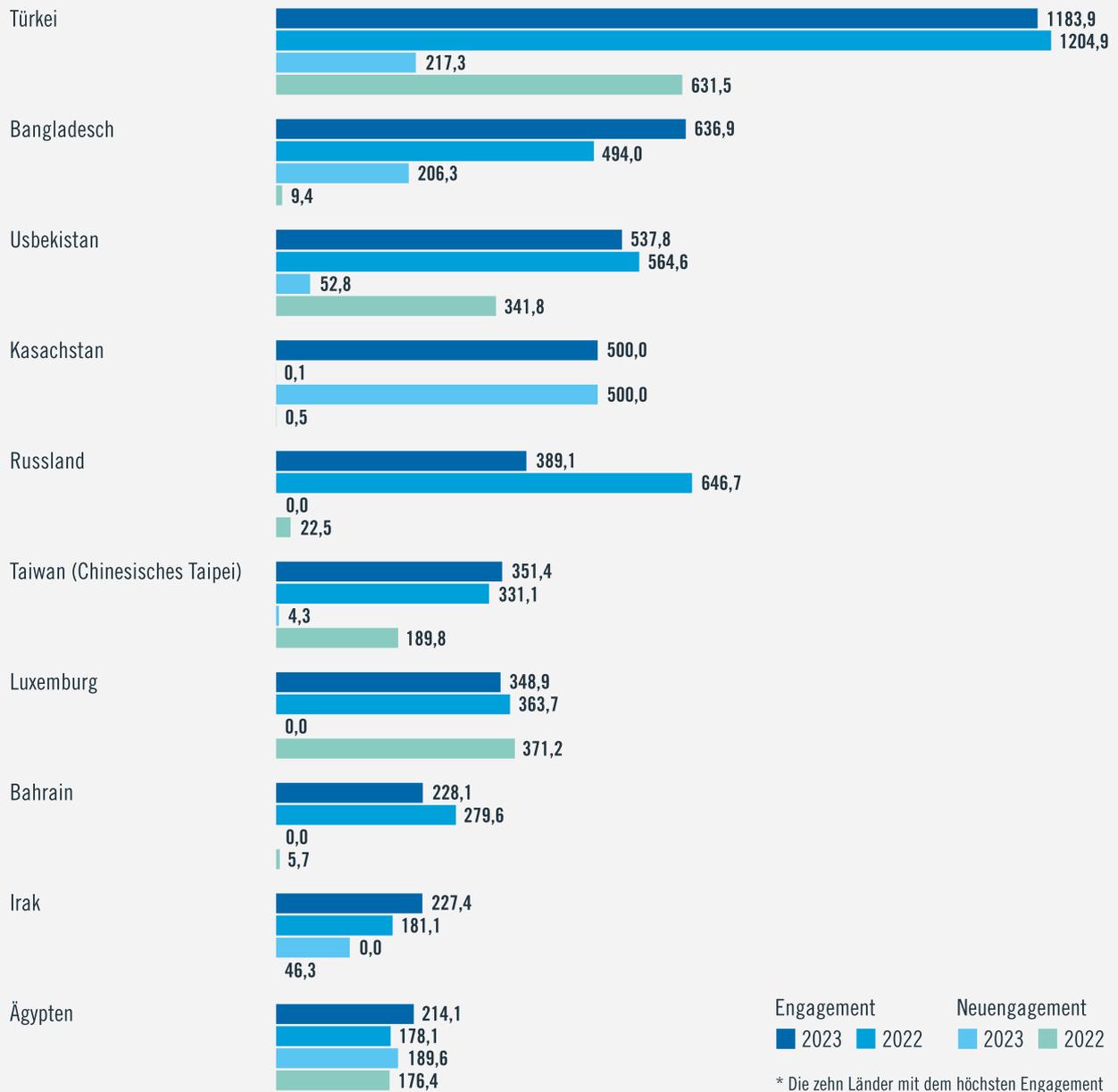
ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH BRANCHEN DER EXPORTEURE

in CHF Mio., Stand am 31.12.



ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH LÄNDERN*

in CHF Mio., Stand am 31.12.

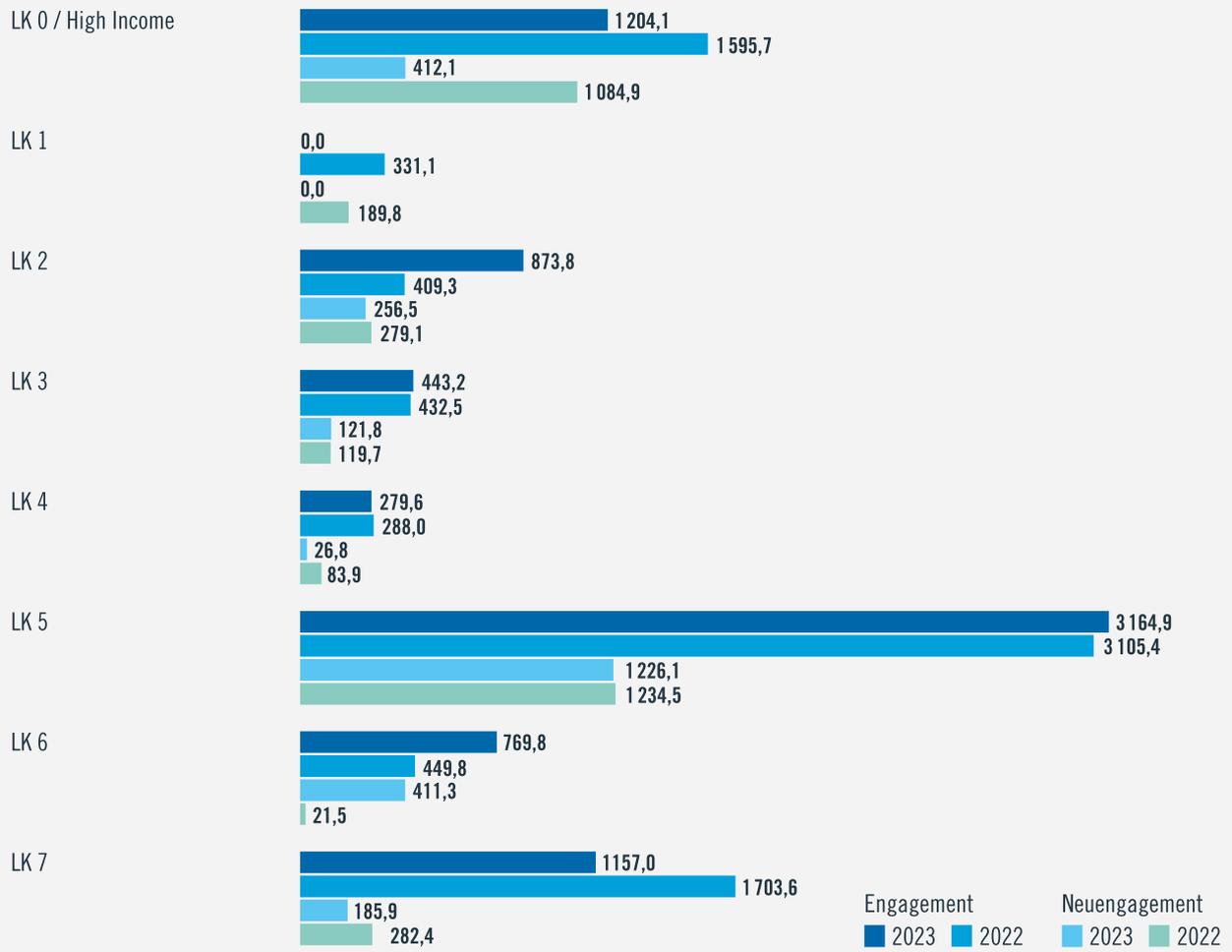


Engagement Neuengagement
 ■ 2023 ■ 2022 ■ 2023 ■ 2022

* Die zehn Länder mit dem höchsten Engagement

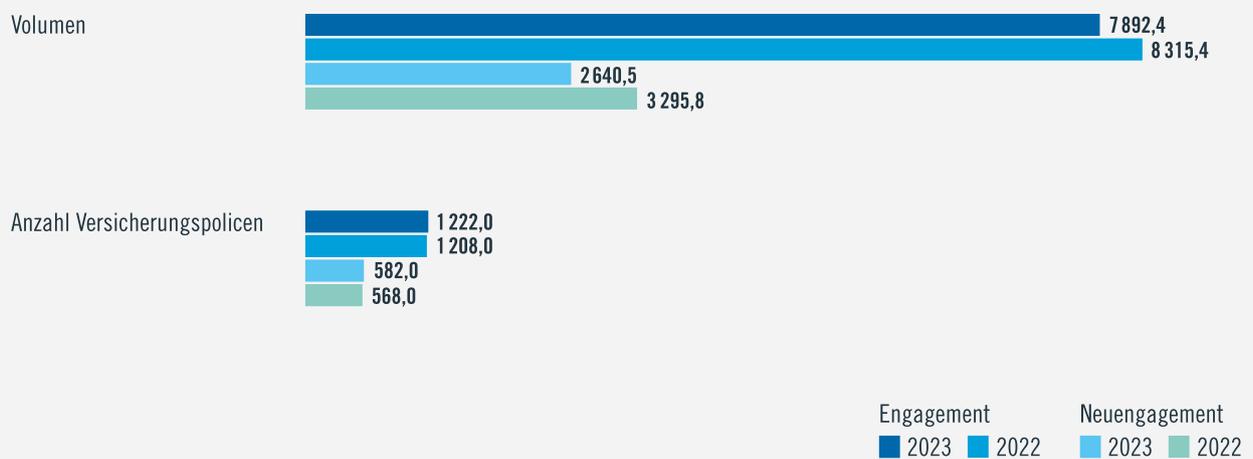
ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH OECD-LÄNDERRISIKOKATEGORIEN

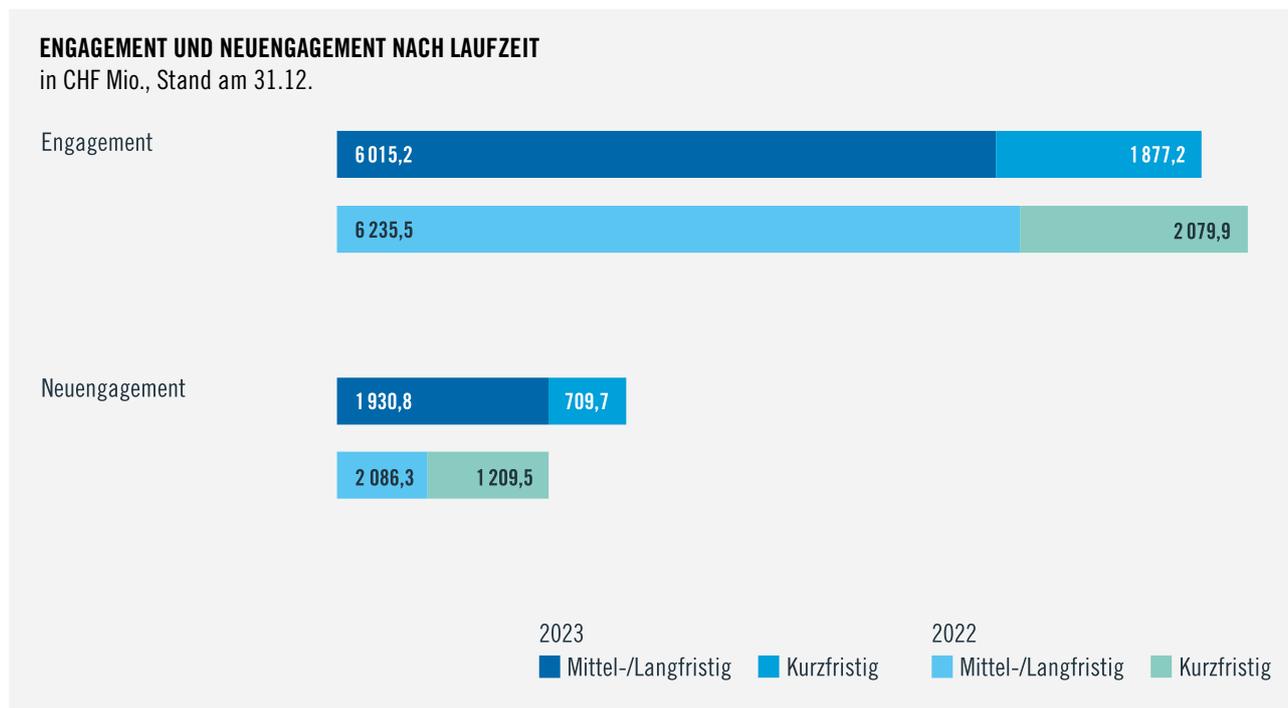
in CHF Mio., Stand am 31.12.



ENGAGEMENT UND NEUENGAGEMENT NACH GRÖSSE

in CHF Mio., Stand am 31.12.





Bestand Exposure & Engagement

Das Exposure der SERV lag per 31. Dezember 2023 bei CHF 9,674 Mrd. und war damit CHF 500 Mio. niedriger als zum Vorjahresstichtag. Das Engagement betrug am Bilanzstichtag CHF 7,892 Mrd., was CHF 423 Mio. weniger war als zum Vorjahreszeitpunkt. Der Rückgang des Engagements resultierte insbesondere aus der vorzeitigen Kündigung zweier grösserer Käuferkreditversicherungen in Russland und Brasilien. Der Bestand an GV sank gegenüber dem Vorjahr um CHF 77 Mio. auf CHF 1,782 Mrd.

Das höchste Exposure nach Ländern wies die SERV – wie bereits in den vergangenen Jahren – mit CHF 1,335 Mrd. gegenüber der Türkei auf. Neu ist Angola auf Platz 2 der Länderliste nach Exposure. Auch Kasachstan ist durch ein Grossprojekt im Bahnsektor neu auf der Liste der Top-10-Länder nach Exposure. Bei Russland ging das Exposure weiter zurück. Seit den im Jahr 2022 ergriffenen Sanktionsmassnahmen darf die SERV abgesehen von wenigen Ausnahmefällen keine neuen Projekte in dem Land mehr versichern. Der Restbestand an Engagement beträgt noch CHF 389 Mio., was einem Abbau an Risiko in Höhe von CHF 258 Mio. gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.

Public Affairs und nationales Umfeld

Seit ihrer Gründung ist es der SERV ein Anliegen, mit interessierten Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie mit zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGO) einen regelmässigen Austausch zu pflegen. Dieses Engagement wird auch vom Bundesrat in seinen strategischen Zielen von der SERV verlangt. Dabei sollen die Anliegen externer Anspruchsgruppen bei der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der SERV angemessen berücksichtigt werden. Auf Basis dieses Auftrags und mit dem zusätzlichen strategischen Beschluss, die SERV in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, hat die SERV im Jahr 2023 begonnen, einen strategischen Dialog mit Stakeholdern zu führen, zu welchen Verbände und Partnerorganisationen, Banken und Versicherungen, zivilgesellschaftliche Organisationen (NGO), das Parlament sowie die Bundesverwaltung – inklusive Schweizer Vertretungen im Ausland – zählen.

Bei den durchgeführten Treffen ging es in erster Linie darum, die Gesprächspartner über das Mandat, das Angebot und die Funktionsweise der SERV zu informieren. Das Interesse der Diskussionspartner an der SERV sowie an den Anliegen der Exportwirtschaft war erfreulich, weshalb der eingeschlagene Kurs im Bereich Public Affairs im folgenden Jahr fortgesetzt werden soll.

Strategie und Weiterentwicklung der SERV

Auch im letzten Jahr der Strategieperiode 2020–2023 war die SERV gut auf Kurs und konnte die Ziele über die gesamte Periode erreichen. Im Dezember 2023 hat der Bundesrat die neuen Ziele für die Strategieperiode 2024–2027 verabschiedet. Erneut hat der Bundesrat der SERV den Auftrag gegeben, Lösungsvorschläge für ihre Weiterentwicklung zu unterbreiten.

Der schleichende Prozess des Strukturwandels sowie die dicht aufeinanderfolgenden und zum Teil zeitgleichen Krisen und Ereignisse haben sich stark auf die exportorientierte Schweizer Wirtschaft ausgewirkt und zu einer Verlagerung ihrer Bedürfnisse geführt. Die Frage drängt sich auf, was unternommen werden muss, damit die SERV auch in Zukunft die Schweizer Exportwirtschaft in ihrer Wettbewerbsfähigkeit bestmöglich unterstützen kann. Abgestützt auf Studien zur Branchensituation hat der Verwaltungsrat der SERV im Februar 2023 eine interne Projektgruppe damit beauftragt, zu prüfen, ob grundsätzlich ein Reformbedarf des SERV-Gesetzes besteht. Die Vorarbeiten für eine ergebnisoffene Gesetzesrevision wurden im Laufe des Jahres intensiv betrieben, sodass der Verwaltungsrat der SERV zum Schluss kam, dass eine effektive Weiterentwicklung der SERV nur mit einer fokussierten Teilrevision des gesetzlichen Rahmens möglich ist. Die SERV steht dazu in engem Austausch mit dem SECO und der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV).

In Anlehnung an die neuen strategischen Ziele des Bundesrats für die SERV wurde auch die eigene laufende Strategie mit einem Zeithorizont bis 2027 angepasst. Dabei wurde das Augenmerk insbesondere auf die Themen Adaption, Innovation, Transparenz und Resilienz gelegt. Die Strategie deckt das ganze Spektrum der organisatorischen und operativen

Tätigkeiten der SERV ab und wird jährlich überprüft respektive aktualisiert.

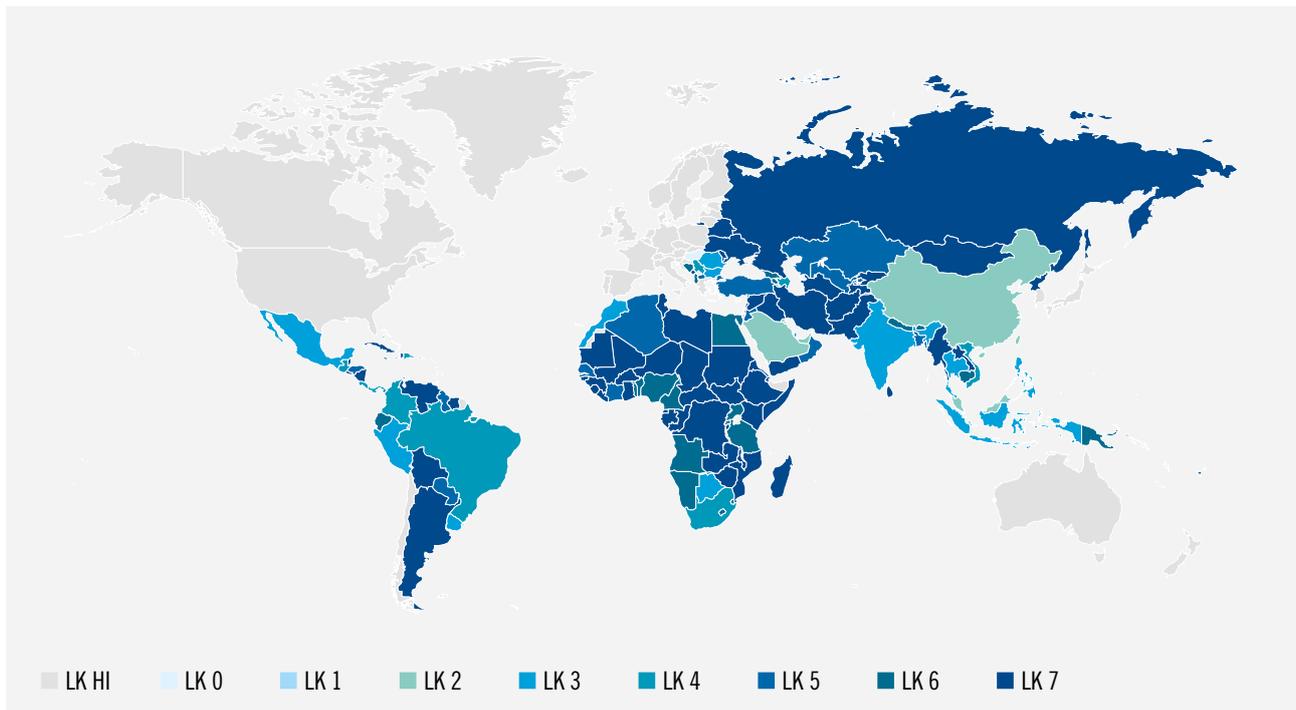
Internationales Umfeld

Im Frühjahr 2023 konnten sich die OECD-Mitgliedstaaten nach jahrelangen intensiven Diskussionen einigen. Das Arrangement «Arrangements on Officially Supported Export Credits» («Arrangement») gilt für Kreditgeschäfte mit einer Laufzeit von mehr als zwei Jahren. Die Modernisierung gilt als Meilenstein. Die SERV hat sich in den Verhandlungen dafür eingesetzt, dass die Regeln vereinfacht werden und mehr Flexibilität bieten, um den Besonderheiten einzelner Geschäfte besser Rechnung zu tragen. Die zusätzliche Flexibilität und die gleichzeitige Erweiterung des Klima-Sektorabkommens («CCSU») sollen ermöglichen, dass nun mehr klimafreundliche Projekte von den Flexibilisierungen profitieren können.

Die diesjährigen Schwerpunkte bei den Generalversammlungen der Berner Union waren unter anderem die Herausforderungen angesichts der stark veränderten geopolitischen Lage. In diesem Kontext wurden auch die Massnahmen und Anpassungen der Exportkreditversicherer (ECA) im Hinblick auf ihr Mandat und ihre Produktpaletten besprochen. Darüber hinaus standen die Energiewende und ihre Auswirkungen auf das ECA-Geschäft im Fokus. Ein weiteres Thema war der Wiederaufbau der Ukraine und die mögliche Rolle der ECA. Die Berner Union ist ein wichtiges Netzwerk für die SERV, da sie die Möglichkeit eines regelmässigen Austausches mit nicht-OECD, sowie mit privaten Exportkreditversicherern bietet.

Im Berichtsjahr hat die SERV zudem ihre bilateralen Beziehungen gepflegt. Neben dem jährlichen, engen Austausch mit den DACH-Ländern (Deutschland, Österreich und Schweiz) hat die SERV auch neue Kooperationen initialisiert, dies insbesondere im Bereich der Rückversicherungen mit anderen ECA.

OECD-Länderrisikokategorien Stand am 31. Dezember 2023



Schäden und Forderungen

SCHADENFÄLLE

+24

Die SERV zahlte im Berichtsjahr 2023 Entschädigungen im Umfang von CHF 53,6 Mio. Die meisten davon betrafen kleinere Fälle. Hinzu kamen einige mittlere Schäden sowie mehrere grössere Schäden, davon zwei Fälle in Ghana, ein Schadenfall in El Salvador und einer in Tansania sowie Drohschäden in Äthiopien, was den ausserordentlich hohen Schadenaufwand von rund CHF 222 Mio. begründet.

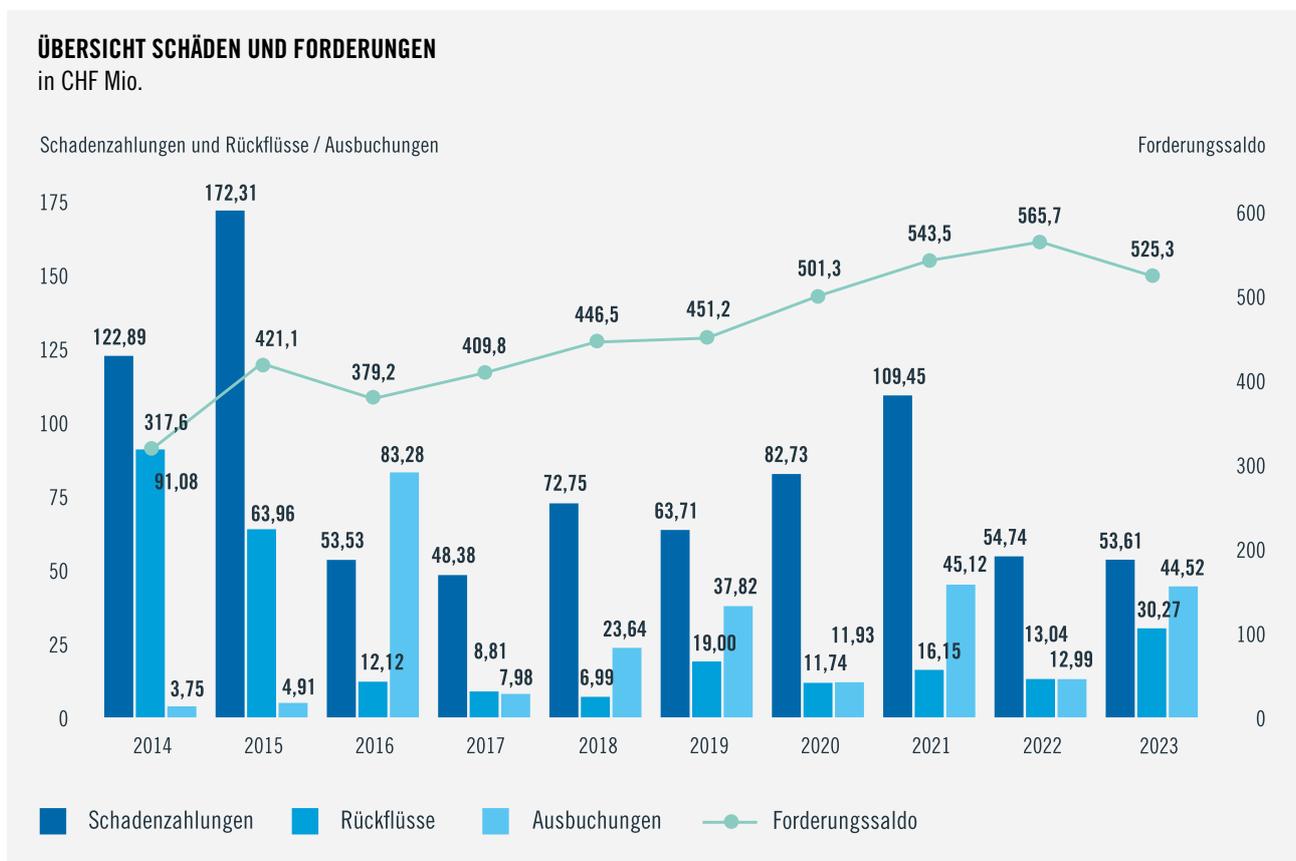
SCHADENZAHLUNGEN in CHF Mio.

53,6

Die beiden Schadenfälle in Ghana entstanden aufgrund der eingetretenen Zahlungsunfähigkeit von Ghana im Dezember 2022. Das afrikanische Land hat viele Grossprojekte gestoppt. Viele ärmere Länder bekunden Mühe, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, u. a. auch wegen der stark gestiegenen Fremdwährungszinsen in USD und EUR.

Durch frühzeitiges und engagiertes Vorschadenmanagement mit Massnahmen wie Umstrukturierungen der Fälligkeiten und Verlängerung der Deckungen konnten einige Schäden abgewendet werden. Seit 2020 entwickelten sich mehrere Krisen wie die Covid-19-Pandemie, der Ukraine-Konflikt sowie der aktuelle Konflikt im Nahen Osten, die vermehrt zu Unsicherheiten führen und die erwarten lassen, dass in naher Zukunft mit weiteren Schäden zu rechnen ist. Die SERV hat, wo nötig, die entsprechenden finanziellen Rücklagen gebildet. Bislang blieb jedoch eine Schadenwelle aufgrund der multiplen Krisen aus.

Im Recovery wurden 224 Schadenfälle in insgesamt 39 Ländern bearbeitet. Das Recovery gestaltet sich häufig schwierig und langwierig und hängt stark vom Land und von der Zahlungswilligkeit oder -fähigkeit des Schuldners ab. Dennoch gibt es immer wieder Erfolge durch die Einleitung von Rechtsverfolgungsmassnahmen im entsprechenden Schuldnerland. Auch die Unterstützung durch politische Akteure wie Botschaften kann sich im Einzelfall sehr positiv auf das Recovery auswirken. Die grössten Rückflüsse kamen im Berichtsjahr mit CHF 13,8 Mio. aus Indien, mit CHF 5,8 Mio. aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, mit CHF 2,1 Mio. aus Kongo-Brazzaville und mit CHF 1,7 Mio. aus Algerien. Aus Bangladesch kamen CHF 1,5 Mio. an Rückflüssen.



Restrukturierungen & Umschuldungen

Die im Zuge der Coronakrise im Jahr 2020 getroffene internationale Vereinbarung über einen Zahlungsaufschub (Debt Service Suspension Initiative, DSSI) für die ärmsten Länder tangierte auch das Geschäftsjahr 2023: Von den Ländern mit aktiven Umschuldungen mit der Schweiz wurden mit Pakistan und Kamerun unter der DSSI Stundungen für die Fälligkeiten 2020 bis Ende 2021 vereinbart. Seit Mitte 2022 erfolgen die Rückzahlungen.

Ende Oktober 2022 konnten die Gläubiger vom Pariser Club – darunter auch die Schweiz – mit Argentinien eine Neuregelung der bestehenden Umschuldung mit einer Rückzahlungsperiode von sechs Jahren bis September 2028 mit halbjährlichen Raten treffen. Die bilaterale Vereinbarung mit Argentinien wurde im 1. Quartal 2023 unterzeichnet. In den Verhandlungen mit Kuba konnten auch 2023 keine Fortschritte erzielt werden.

Die G20, die Mitglieder des Pariser Clubs und weitere Gläubigerländer haben sich im November 2020 auf ein «Gemeinsames Rahmenwerk für die Schuldenbehandlungen über die DSSI hinaus» (Common Framework) geeinigt. Ziel dieses Rahmenwerks ist es, Ländern, die über die DSSI hinaus Unterstützung benötigen, im Zusammenhang mit einem IWF-Programm eine Schuldenbehandlung zu gewähren, mithilfe derer die Verschuldung für das Schuldnerland wieder tragbar werden soll. Unter dem Common Framework haben Tschad, Äthiopien, Ghana und Sambia einen Antrag gestellt. Die SERV, beziehungsweise die Schweiz, ist bei den letzten drei Ländern betroffen. Aufgrund der vielen verschiedenen Gläubigergruppen ziehen sich die Verhandlungen in die Länge. Im Fall von Sambia gibt es eine grundsätzliche Übereinkunft zwischen den bilateralen offiziellen Gläubigern (G20, Paris Club, weitere) und den Behörden von Sambia. Allerdings sind die Diskussionen mit den verschiedenen Gläubigergruppen noch nicht abgeschlossen. Im Fall von Ghana sind die Diskussionen ebenfalls noch nicht abgeschlossen. Bei Äthiopien hat man sich in einem ersten Schritt auf eine Debt Service Suspension geeinigt. Es besteht zudem die Hoffnung, dass es bezüglich einer Common Framework Umschuldung ebenfalls bald eine Lösung gibt.

Bezüglich der LIBOR-Ablösung per 31. Dezember 2021 war die SERV bei sechs Ländern betroffen. Zwischenzeitlich konnte mit allen Ländern eine bilaterale Nachfolgelösung getroffen werden.

Die übrigen in der Tabelle «Guthaben aus Umschuldungsabkommen» aufgeführten Länder, mit denen im Pariser Club Umschuldungsabkommen abgeschlossen wurden, sind im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

RISIKOPOLITIK, RISIKOMANAGEMENT & DECKUNGSPRAXIS

Im Verlauf des Jahres wurde der Prozess zur Beurteilung der Top-Risiken verfeinert und das Compliance-Managementsystem ausgebaut. Der Verpflichtungsrahmen des Bundesrats ist per Ende 2023 zu 69,1 Prozent ausgeschöpft.

Risikopolitik und -management

Der Verwaltungsrat (VR) setzte sich auch 2023 eingehend mit den Risiken der SERV auseinander und stellte eine angemessene Bewirtschaftung der Risiken fest. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung entwickelt die SERV ihr holistisches Enterprise-Risk-Management-System laufend weiter. Die vom VR erlassene Risikopolitik setzt den Rahmen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement, welches im Einklang mit dem gesetzlichen Auftrag der SERV ist und die langfristige Eigenwirtschaftlichkeit sicherstellt.

Im Verlauf des Jahres wurden verschiedene Risiko-, Szenario- und Sensitivitätsanalysen durchgeführt und der Prozess zur Beurteilung der Top-Risiken verfeinert. Ziel dieser Bewertung ist es, aus dem gesamten Risikokatalog die wesentlichen Bedrohungen für den Unternehmenserfolg, die betriebliche Funktionsfähigkeit, die Erreichung der strategischen Ziele oder den Ruf der SERV zu erkennen und zu steuern. Der Risikokatalog umfasst dabei strategische, finanzielle, versicherungstechnische und operationelle Risiken, welche stetig überwacht werden. Zudem berücksichtigt die SERV Konzentrations- und Querschnittsrisiken, wie zum Beispiel das Reputations- oder ESG-Risiko, und befasst sich auch mit Emerging Risks.

Das interne Kontrollsystem (IKS) konzentriert sich auf die Identifikation von operationellen Risiken der Schlüsselprozesse und auf die Beschreibung und Umsetzung geeigneter risikomindernder Kontrollmassnahmen. Die vom IKS behandelten Risiken werden jährlich überprüft. Bei Bedarf werden die Schlüsselkontrollen ergänzt oder an geänderte Arbeitsabläufe angepasst.

Auch das im Jahr 2020 neu entwickelte Compliance-Management-System wurde weiter ausgebaut, um den steigenden Anforderungen in diesem Bereich Rechnung zu tragen.

Die vom VR erlassene Risikopolitik legt die Rahmenbedingungen für ein wirksames und vorausschauendes Risikomanagement fest.

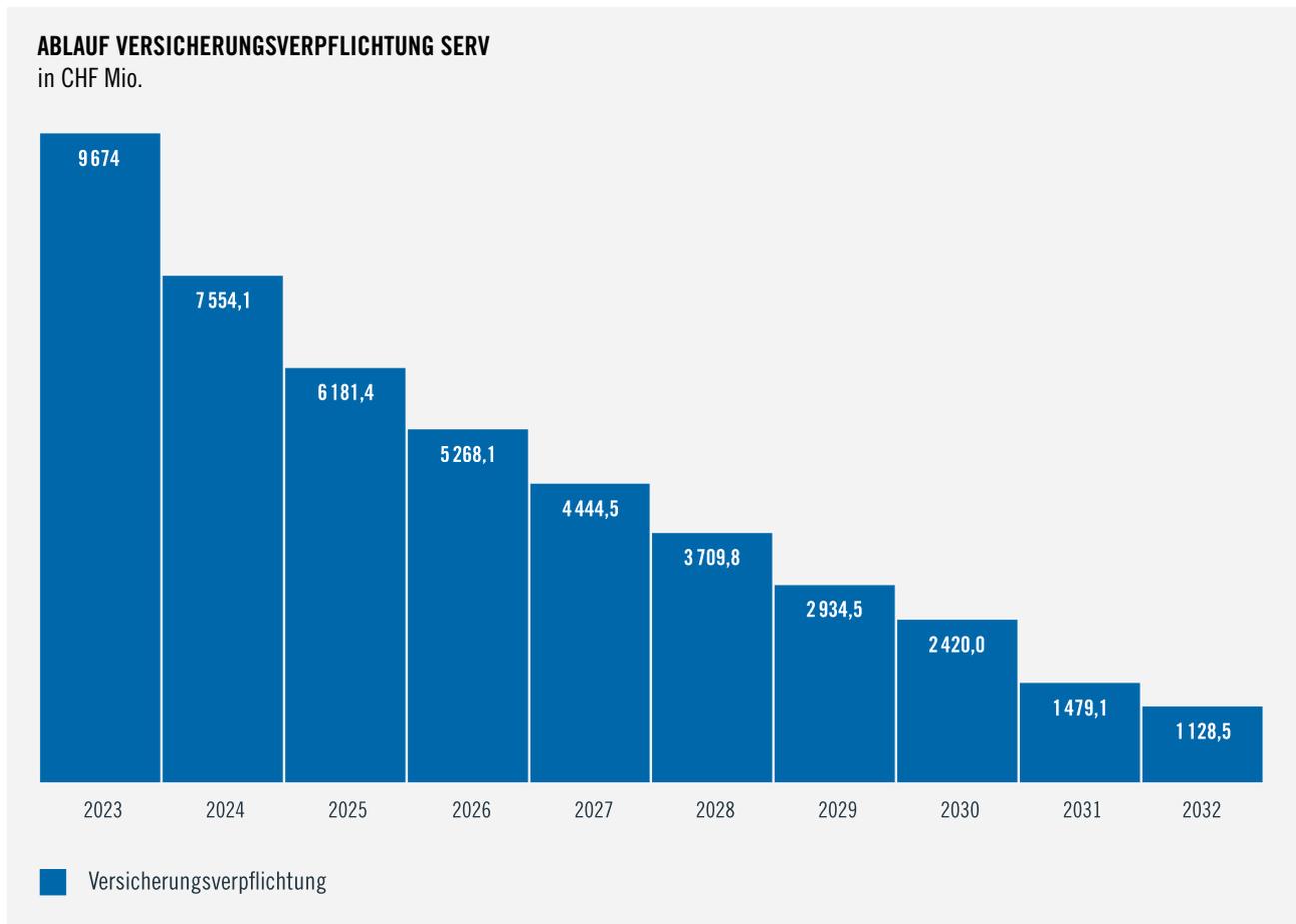
Gestützt auf die jeweils aktuellen Marktentwicklungen und insbesondere auf die Geschäftsprognosen ihrer Grosskunden überprüft die SERV regelmässig ihre freien Kapazitäten in Bezug auf das Risikotragende Kapital (RTK) sowie die Ausnutzung des Verpflichtungsrahmens.

Versicherungsverpflichtung

Der Bundesrat legt einen Verpflichtungsrahmen fest, der den maximalen Umfang der Versicherungsverpflichtungen der SERV definiert. Aktuell beträgt dieser CHF 14 Mrd. und ist per Jahresende 2023 zu 69,1 Prozent ausgeschöpft.

Risiken aus dem Versicherungsgeschäft der SERV werden nach einheitlichen Grundsätzen beurteilt und behandelt. Sie können über Rückversicherungen abgesichert oder vermindert werden. Die SERV macht zum Beispiel dann davon Gebrauch, wenn Länder- oder Gegenparteilimits stark ausgenutzt sind oder Konzentrationsrisiken verringert werden sollen.

Dem VR obliegt zudem die Verantwortung, durch frühzeitige Information des SECO sicherzustellen, dass der Bundesrat bei Geschäften von besonderer Tragweite Anweisungen erteilen kann. Im Jahr 2023 haben vier Geschäfte den Prozess zur Identifikation von politisch sensitiven Geschäften mit möglicher besonderer Tragweite durchlaufen. Keinem dieser Geschäfte wurde eine besondere Tragweite zugeteilt.



Deckungspolitik

In der Deckungspolitik der SERV werden für jedes Land die allgemeinen Deckungsgrundsätze je Risikosubjektkategorie (Staat, Banken oder private Unternehmen) festgehalten. Sie dient als wichtiges Instrument für die Risikosteuerung des Versicherungsgeschäfts. Die Kategorisierung und der Prozess zur Festlegung des Deckungsstatus wurden im Jahr 2023 ausführlich überarbeitet. Zur Festlegung der Deckungspolitik werden die wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Verhältnisse eines Landes analysiert und Bestimmungen der OECD, der Berner Union sowie Änderungen der im gesetzlichen Auftrag enthaltenen Vorgaben berücksichtigt. Nebst eigenen Analysen stützt sich die SERV auch auf externe Quellen wie zum Beispiel die Einschätzungen von anerkannten Rating-Agenturen oder die Länderrisikokategorisierung (LK) der OECD. Die Einstufung in die LK wird regelmässig von der «OECD Country Risk Experts Group» überprüft und neu beurteilt. Die SERV ist Teil dieser Expertengruppe.

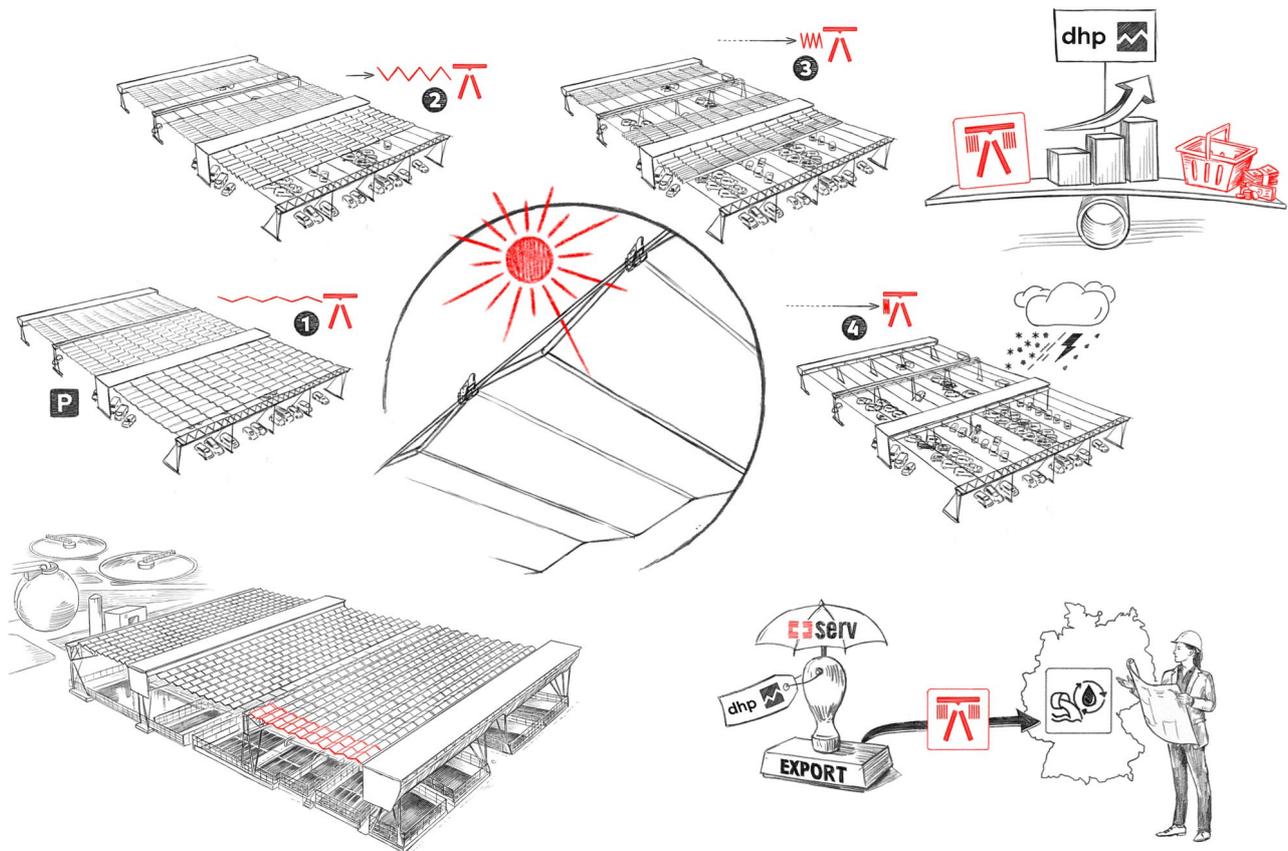
AUS DER PRAXIS

Die Schweizerische Exportrisikoversicherung SERV unterstützt und begleitet Schweizer Unternehmen von der strategischen Ausrichtung bis zur letzten Zahlung ihres Exportgeschäfts. Wie das geht? Davon erzählen diese drei Beispiele aus der Praxis.

NACHHALTIGE ENERGIEPRODUKTION MIT UNTERSTÜTZUNG DER SERV

Die Energiewende ist in aller Munde und nachhaltige Energieproduktionslösungen sind gefragter denn je. Die dhp technology AG bietet mit leichten und faltbaren Solardächern ein bahnbrechendes Produkt auf diesem Gebiet. Das Geschäft boomt, aber die Risiken, die mit dem grossen Wachstum einhergehen, kann das Jungunternehmen unmöglich allein stemmen.

Angesichts der Energiewende ist die Industrie gefragt, um Lösungen für eine zeitgemässe und zukunftsfähige Energieproduktion zu finden. Einer der Player, der ein auf dem Markt einzigartiges Produkt anbietet, ist das Jungunternehmen dhp technology AG (DHP). DHP hat sich auf ein bahnbrechendes Produkt spezialisiert, das eine uneingeschränkte Doppelanwendung von bestehender Infrastruktur und Energiegewinnung ermöglicht. Es handelt sich um Solarfaltdächer, die dank ihrer Leichtigkeit über Parkplätzen oder diversen Produktionsstätten errichtet werden können. Ausserdem können die Faltdächer bei Bedarf, wie zum Beispiel bei schlechtem Wetter, automatisch eingezogen werden. Für ihr Produkt hat DHP unter anderem ein Segment mit grossem Potenzial ausfindig gemacht: Kläranlagen. Diese sind energieintensiv und profitieren vom Strom, den sie direkt vor Ort beziehen können von einer Installation, die den Betrieb nicht stört.



Das Jungunternehmen dhp technology AG ermöglicht mit faltbaren Solardächern die Energiegewinnung mit bestehender Infrastruktur.

Nachdem DHP mehrere Kläranlagen in der Schweiz beliefert hatte liessen sich 2023 auch vier deutsche Betreiber von Kläranlagen vom Produkt überzeugen. Der Auftragswert dieser vier Lieferungen beläuft sich insgesamt auf über fünf Millionen Schweizer Franken. Ein Volumen, dessen Risiken das Jungunternehmen unmöglich allein stemmen kann.

«Die einzige Alternative zur SERV für ein junges KMU wie das unsere wäre eine teure Eigenkapitalfinanzierung.»

GIAN ANDRI DIEM

CO-FOUNDER UND MANAGING DIRECTOR DHP

Die SERV, eine Gamechangerin

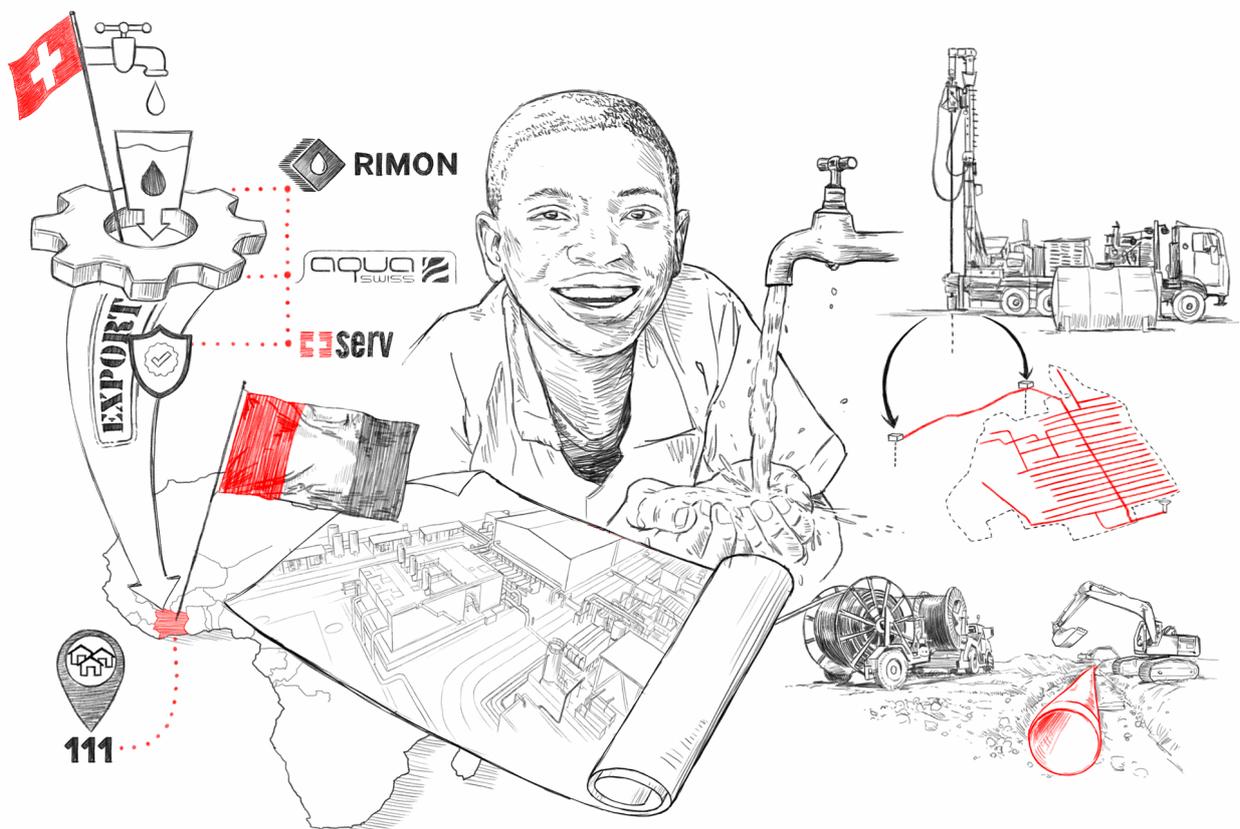
DHP befindet sich in einer Aufbauphase und erlebt ein bemerkenswertes Wachstum. Dieses Wachstum geht Hand in Hand mit der Herausforderung, grosse Aufträge zu erfüllen und entsprechende Risiken zu managen. Das junge KMU sieht sich mit einer entscheidenden Frage konfrontiert: Wie kann der Betrieb skaliert werden, um die steigende Nachfrage zu befriedigen und gleichzeitig die dafür nötige Liquidität zu gewährleisten?

DHP konnte grosszügige Anzahlungen für ihre Solarpanels aushandeln, für die jedoch Garantien gestellt werden müssen. Hier kommt die SERV ins Spiel. Mit ihrer Unterstützung konnten die Risiken dieser Anzahlungsgarantien sowohl versichert als auch gegenüber der Bank garantiert werden. Dadurch entfällt für DHP die Notwendigkeit einer Limiten- oder Barhinterlegung bei der Bank, und sie kann die Anzahlung effektiv für die Produktion des Exportprojekts einsetzen. Zusätzlich ist sie für den Extremfall, dass der Käufer die Garantie ungerechtfertigt zieht, durch die Versicherung der SERV geschützt. «Die Versicherungen und Garantien der SERV sind für uns ein Gamechanger. Die einzige Alternative zur SERV für ein junges KMU wie das unsere wäre eine teure Eigenkapitalfinanzierung. Die Lieferungen nach Deutschland wären in dieser Form schlicht nicht möglich gewesen», erklärt Gian Andri Diem, Co-Founder und Managing Director bei DHP.

Die Zusammenarbeit zwischen DHP und der SERV zeigt, wie Innovation und Ehrgeiz gepaart mit der richtigen Versicherungslösung zu finanziellem Handlungsspielraum und somit zu bemerkenswertem Erfolg führen können. Romeo Grass, Assistant Vice President, Large Enterprises, SMEs & Acquisition bei der SERV, sagt dazu: «Während DHP weiterwächst und einen Beitrag im Energiegewinnungssektor leistet, dient ihre Geschichte als inspirierendes Beispiel für das Potenzial von Innovation und Zusammenarbeit in unserer sich schnell verändernden Welt.»

SCHWEIZER KMU SIND TEIL EINES GROSSEN INFRASTRUKTURPROJEKTS IN CÔTE D'IVOIRE

Grosse Teile der ländlichen Bevölkerung in Côte d'Ivoire haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Um das zu ändern, hat die ivorische Regierung das ehrgeizige Infrastrukturprojekt «Wasser für alle» ins Leben gerufen. Dabei spielen Schweizer Unternehmen eine wichtige Rolle. Dank der Zusammenarbeit und dem gebündelten Fachwissen von verschiedenen Projektpartnern können sich kleine und mittlere Unternehmen am Grossauftrag beteiligen.



Das Infrastrukturprojekt «Wasser für alle» soll die Bewohnerinnen und Bewohner von 6000 Gemeinden bis vor die Haustür mit Trinkwasser versorgen. Dieses Projekt verbessert so die Lebensqualität und wirtschaftliche Situation von Millionen von Menschen. Ein Teil der

Lieferungen für dieses Vorhaben stammt aus der Schweiz. Die SERV versichert die Finanzierung dieser Lieferungen im Wert von EUR 160 Mio.

Zugang zu einem Grossinfrastrukturprojekt für Schweizer KMU

Für circa 111 dieser Gemeinden hat die ivoirische Regierung das Generalunternehmen Rimon CH AG (Rimon) mit dem Design und der Installation der entsprechenden Infrastruktur beauftragt. Als Hauptlieferant von Rimon fungiert die im thurgauischen Frauenfeld ansässige AquaSwiss AG (AquaSwiss). Diese wickelt die Logistkarbeiten, das Engineering, die Materialbeschaffung und sämtliche Subunternehmerarbeiten ab. Sanjeev Varma, CEO von AquaSwiss, erklärt dazu: «Wir konnten für dieses Projekt nebst namhaften Grossunternehmen auch KMU beauftragen – darunter etwa einen Ostschweizer Zweipersonenbetrieb. Diese Kleinunternehmen hätten ohne unser Engagement keinen Zugang zu einem Auftrag in dieser Grössenordnung.»

Das Finanzberatungsunternehmen Bluebird Finance & Projects Ltd. hat das Finanzierungspaket für Rimon arrangiert und den gesamten Prozess mit der SERV sowie mit den Kreditgebern Commerzbank AG und Investec Bank Ltd. strukturiert und koordiniert.

Wieso Bluebird eine ECA-Versicherung aus der Schweiz empfohlen hat, erläutert Ram Shalita, CEO von Bluebird: «Wir arbeiten bereits zum dritten Mal mit der SERV für die Finanzierung eines Grossprojekts und vertrauen auf sie. Besonders schätzen wir die Zuverlässigkeit, Flexibilität und Unterstützung der SERV, wenn unerwartete Herausforderungen auftauchen.»

«Wir arbeiten bereits zum dritten Mal mit der SERV für die Finanzierung eines Grossprojekts und vertrauen auf sie.»

RAM SHALITA

CEO BLUEBIRD FINANCE & PROJECTS

Geduld und Flexibilität sind auch bei diesem Projekt gefordert, was laut Ram Shalita typisch für Grossprojekte in Schwellenmärkten sei. Die SERV war seit 2019 in die Verhandlungen involviert und hat ihre Grundsätzliche Versicherungszusage sechsmal verlängert, bis sie 2023 schliesslich in eine Versicherungspolice umgewandelt werden konnte. Hinzu kommt, dass die Belieferung von über hundert Dörfern, die sich über den ganzen südlichen Teil von Côte d'Ivoire erstrecken, einer logistischen Meisterleistung gleichkommt.

Ein weiterer Vorteil aus der Zusammenarbeit mit der SERV ergibt sich aus dem hervorragenden Rating der Schweiz, von welchem auch die SERV indirekt profitiert. Eine von der SERV versicherte Finanzierung verbessert die Finanzierungsbedingungen. Das kann bei Ausschreibungen den entscheidenden Unterschied zugunsten des Exporteurs machen.

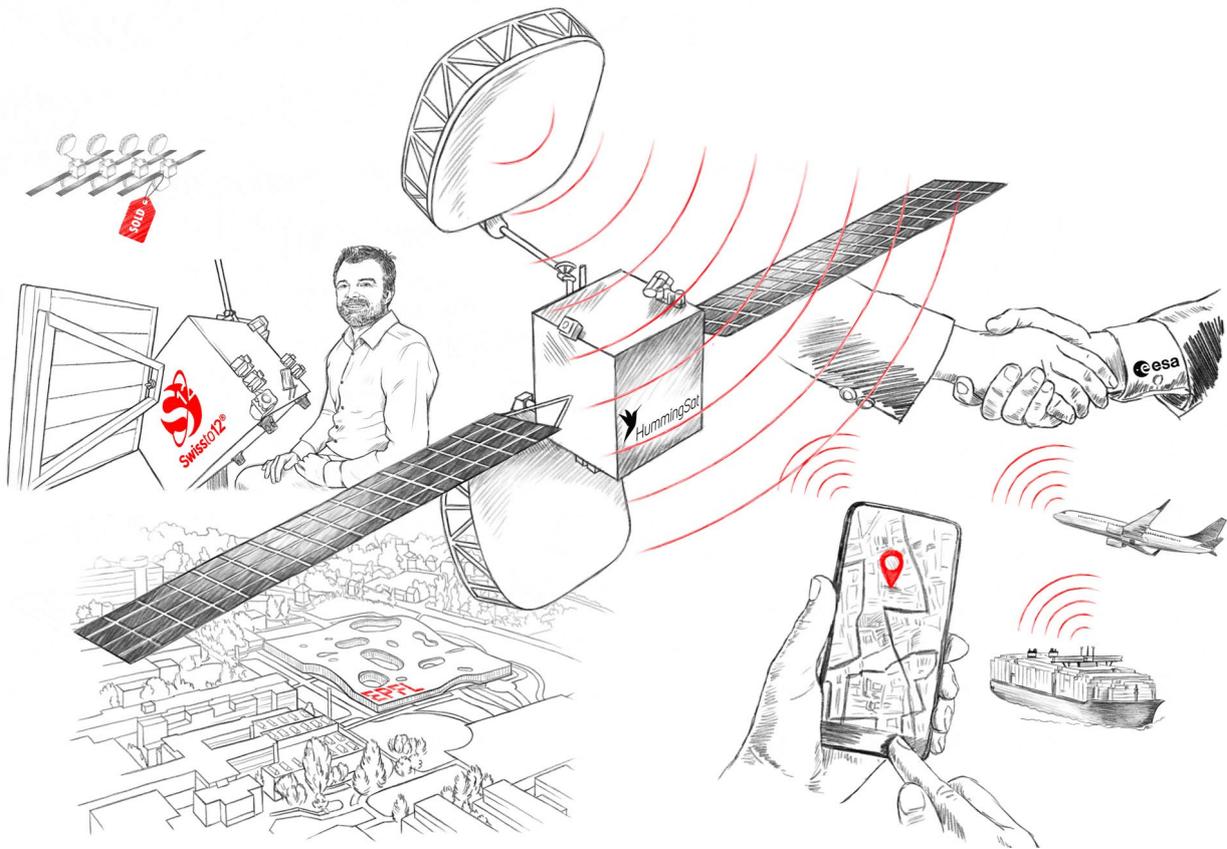
Gil Etzion, Executive Vice President Business Development der Rimon Group, betont weiter: «Die Möglichkeit, der ivoirischen Regierung eine attraktive und langfristige Finanzierung anzubieten, auf die wir uns bis zum Abschluss des Geschäfts über Jahre hinweg verlassen können, erwies sich als enormer Vorteil bei der Auftragsvergabe. Wir würden uns freuen, wenn wir weitere grosse Wassergeschäfte in Afrika mit Schweizer Exporteuren und mit der SERV abschliessen könnten.»

SCHWEIZER KMU MISCHT DEN MARKT FÜR SATELLITENKOMMUNIKATION AUF

SWISSto12, ein Spin-off der EPFL Lausanne, stellt als erstes Schweizer Unternehmen einen geostationären (GEO) Telekommunikationssatelliten für die kommerzielle Nutzung her. Dazu gehört ein neuartiger Satellit namens HummingSat, der auf der patentierten 3D-Drucktechnologie von SWISSto12 basiert und innovative Hochfrequenztechnik nutzt. Um die wichtigsten Akteure auf dem Markt beliefern zu können, arbeitet SWISSto12 mit der SERV zusammen.

HummingSats sind nicht grösser als eine Industriewaschmaschine und damit viel kleiner als herkömmliche GEO-Satelliten. Dadurch sind sie kostengünstig in der Fertigung, und da sie als «Co-Passagier» auf Trägerraketen konzipiert sind, die auf sogenannten Rideshare-Missionen in die Umlaufbahn gebracht werden, werden auch die Startkosten reduziert. Mit der bahnbrechenden 3D-Drucktechnologie von SWISSto12 wird der Satellit noch leistungsfähiger, der Herstellungsprozess wird rationalisiert, die Bauzeit wird verkürzt und die Produktionskosten werden gesenkt.

Satelliten müssen rauen Bedingungen standhalten: Sie sind extremen Temperaturen sowie Strahlungswerten und beim Start in die Umlaufbahn starken Erschütterungen ausgesetzt. Um diesen Herausforderungen standzuhalten, müssen hochmoderne und qualifizierte Technologien eingesetzt werden. SWISSto12 ist nicht nur das erste Schweizer Unternehmen, das einen GEO-Satelliten für die kommerzielle Nutzung herstellt, mit 35 Patentfamilien verfügt das KMU auch über das weltweit grösste Patentportfolio für 3D-Drucktechnologien und Produkte für Hochfrequenzanwendungen.



Der EPFL-Spin-off SWISSto12 stellt einen neuartigen Telekommunikationssatelliten mit einer patentierten 3D-Drucktechnologie her.

Wenn alle am gleichen Strang ziehen

Seit seiner Gründung im Jahr 2011 hat der Newcomer im Bereich der Herstellung GEO-Satelliten mehr als 50 Millionen Euro von namhaften Schweizer und europäischen Investoren erhalten und bereits vier Satelliten verkauft. Darüber hinaus sicherte sich SWISSto12 im September eine Betriebsmittelfazilität in Höhe von 25 Millionen Schweizer Franken (26,15 Millionen Euro) von der UBS AG. Mit der durch die SERV versicherten Fazilität verfügt die SWISSto12 über flexibles Wachstumskapital, um die hohe Kundennachfrage nach ihrem GEO-Kleinsatelliten HummingSat zu bedienen.

«Die Versicherung der SERV ermöglicht es uns, Aufträge der grössten Marktteilnehmer innert kürzester Zeit erfüllen.»

EMILE DE RIJK
CEO SWISSTO12

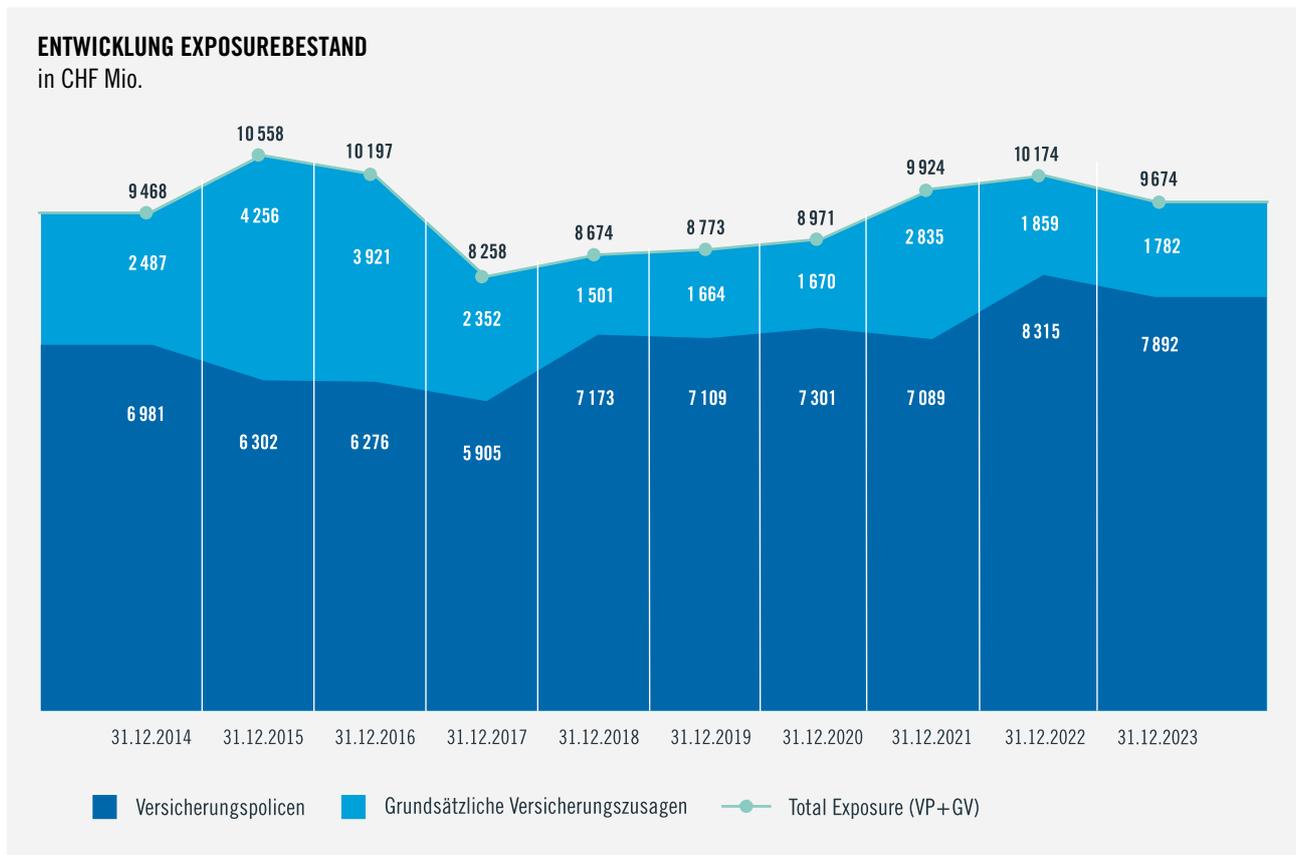
Emile de Rijk, CEO und Gründer von SWISSto12, über die Bedeutung der Partnerschaft mit der Schweizerischen Exportrisikoversicherung: «Wir mischen den Markt für geostationäre Kommunikation auf und entsprechend hoch ist die Nachfrage. Die Versicherung der SERV

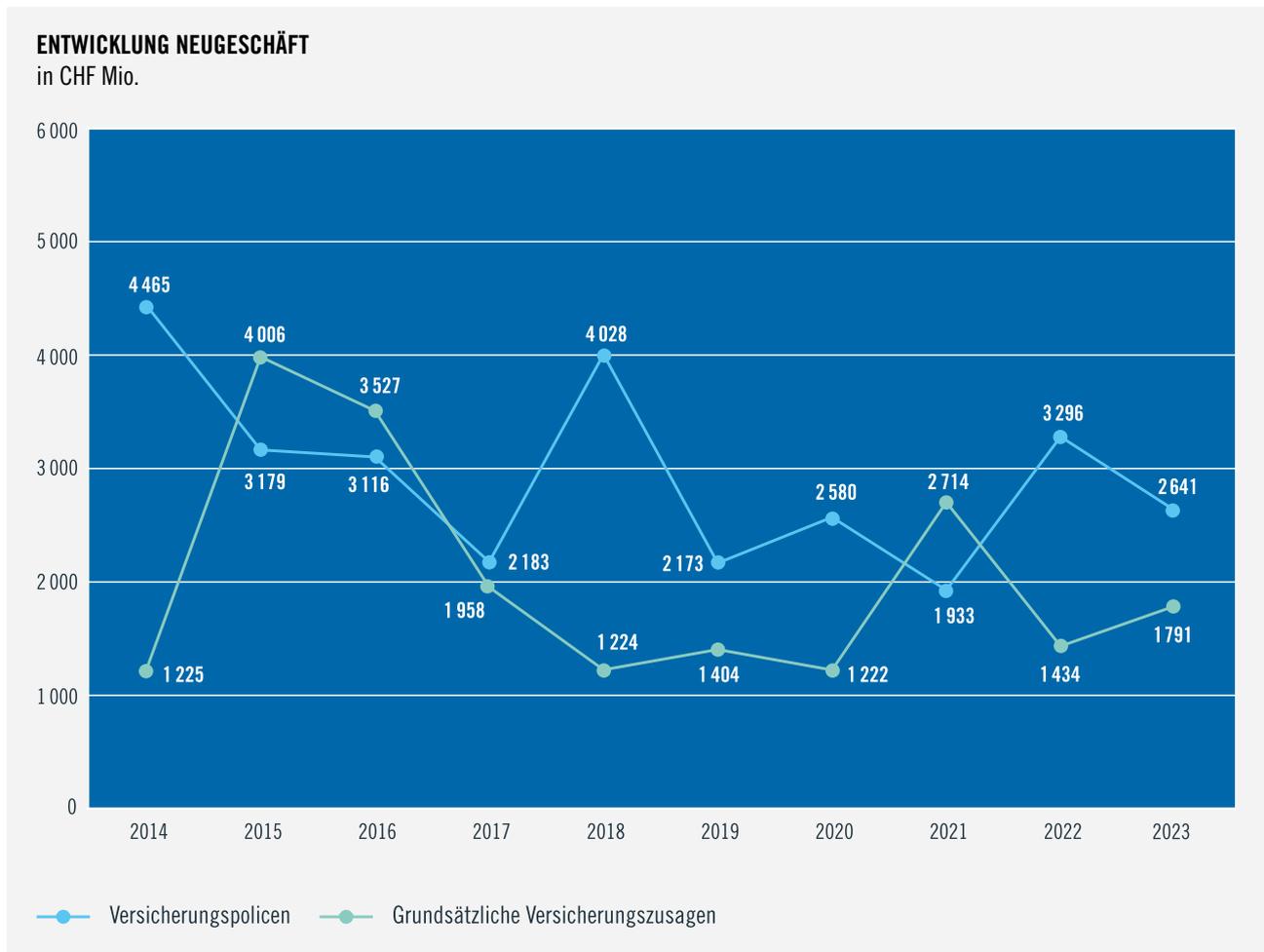
ermöglicht es uns, Aufträge der grössten Marktteilnehmer innert kürzester Zeit erfüllen.» Das Unternehmen hat derzeit einen Bestand an Kundenaufträgen im Wert von mehr als 200 Millionen Euro für seine Hochfrequenzprodukte und -subsysteme, die Partnerschaft mit der ESA und jüngst abgeschlossene HummingSat-Verträge.

Alle Beteiligten haben bei der Durchführung dieser Transaktion ein hohes Mass an Engagement gezeigt und sehr gut zusammengearbeitet. Julien Schaar, Vice President, Large Enterprises, SMEs & Acquisition bei SERV, merkt an: «Um dieses prestigeträchtige und bahnbrechende Projekt auf den Weg zu bringen, haben SWISSto12, ihre Investoren und ihre Kunden engagiert zusammengearbeitet, und das hat mich wirklich sehr beeindruckt.»

MEHRJAHRESVERGLEICH

Als eine staatliche Exportkreditversicherung, die das Angebot der Privatassekuranz mittels Versicherung nicht-marktfähiger Risiken ergänzt, unterliegen das Geschäftsvolumen und der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit der SERV starken Schwankungen. Zum einen hängt die Nachfrage nach SERV-Versicherungen von der konjunkturellen Lage der Schweizer Exportwirtschaft ab, zum anderen davon, in welche Länder diese Exportgeschäfte stattfinden und welche Zahlungs- bzw. Kreditbedingungen die Vertragsparteien dabei vereinbaren.



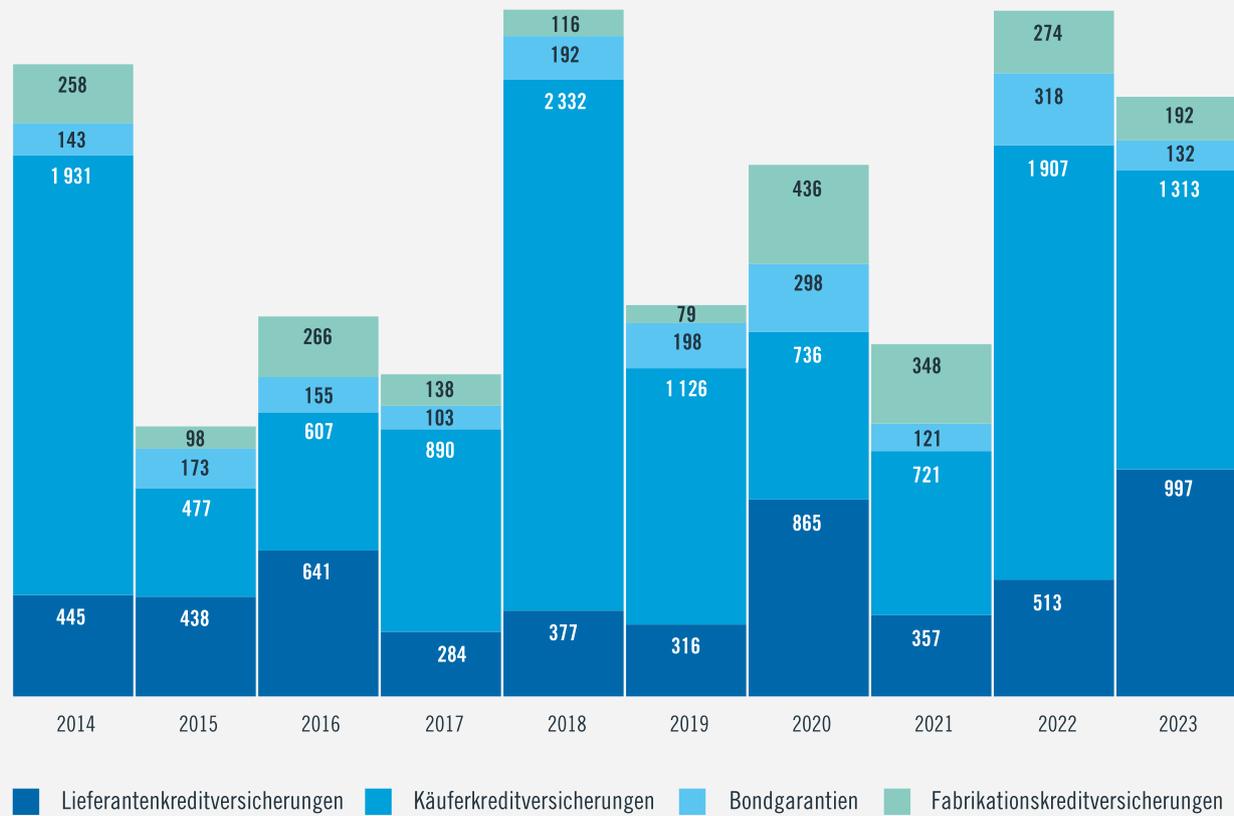


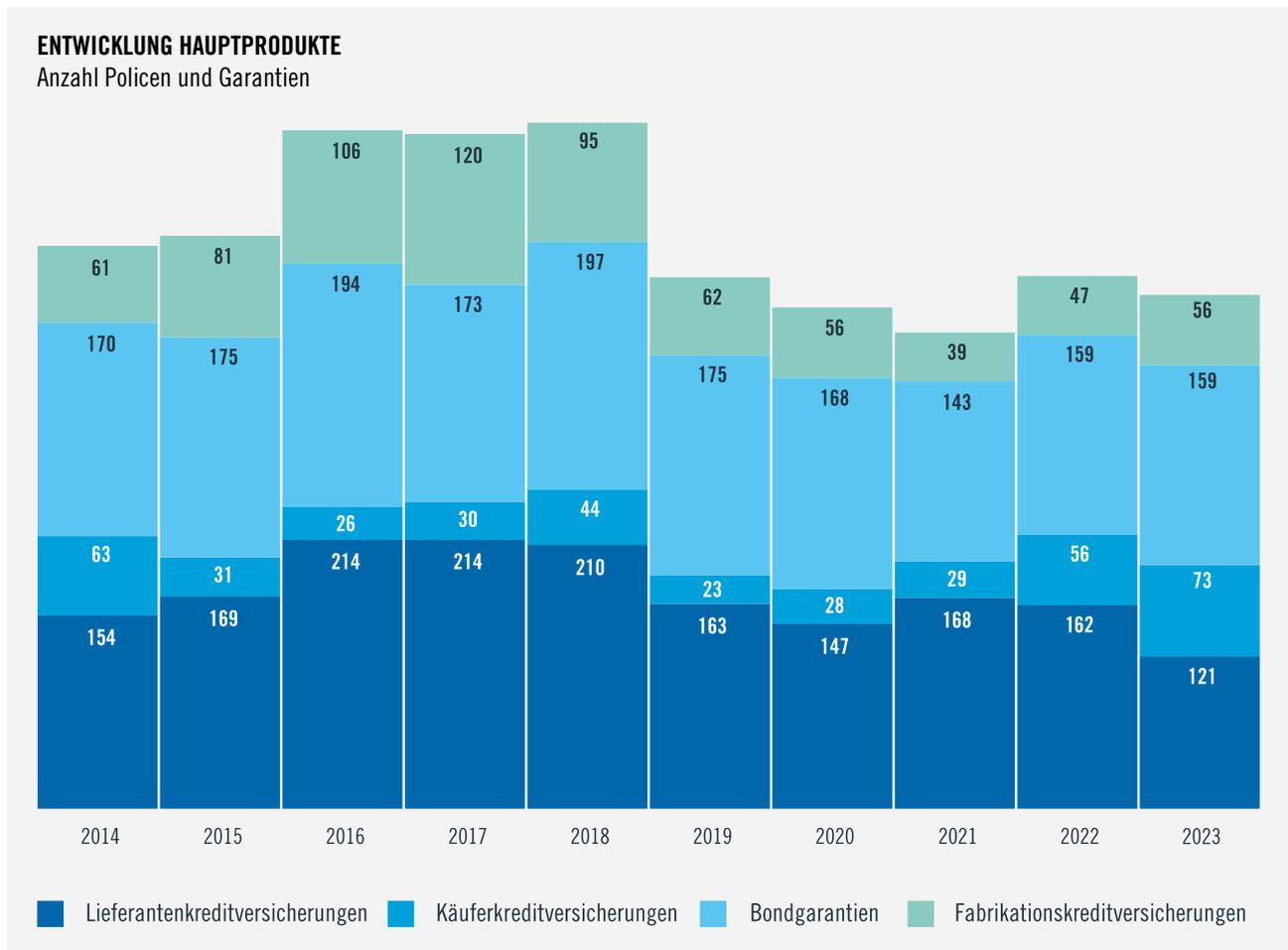
Der Exposurebestand zeigt die Summe aller von der SERV versicherten Risiken aus Versicherungspolices (VP) und Grundsätzlichen Versicherungszusagen (GV) am Ende eines jeweiligen Geschäftsjahres.

Die Entwicklung des Neugeschäfts misst getrennt für VP und GV die Summe aller neu versicherten Risiken innerhalb eines Jahres. Beide Grössen unterliegen einer hohen Volatilität. Typischerweise wechseln sich Jahre mit einem hohen Neugeschäftsvolumen für die GV ab mit Jahren, in denen das Neugeschäftsvolumen der VP (Neuengagement) hoch ist.

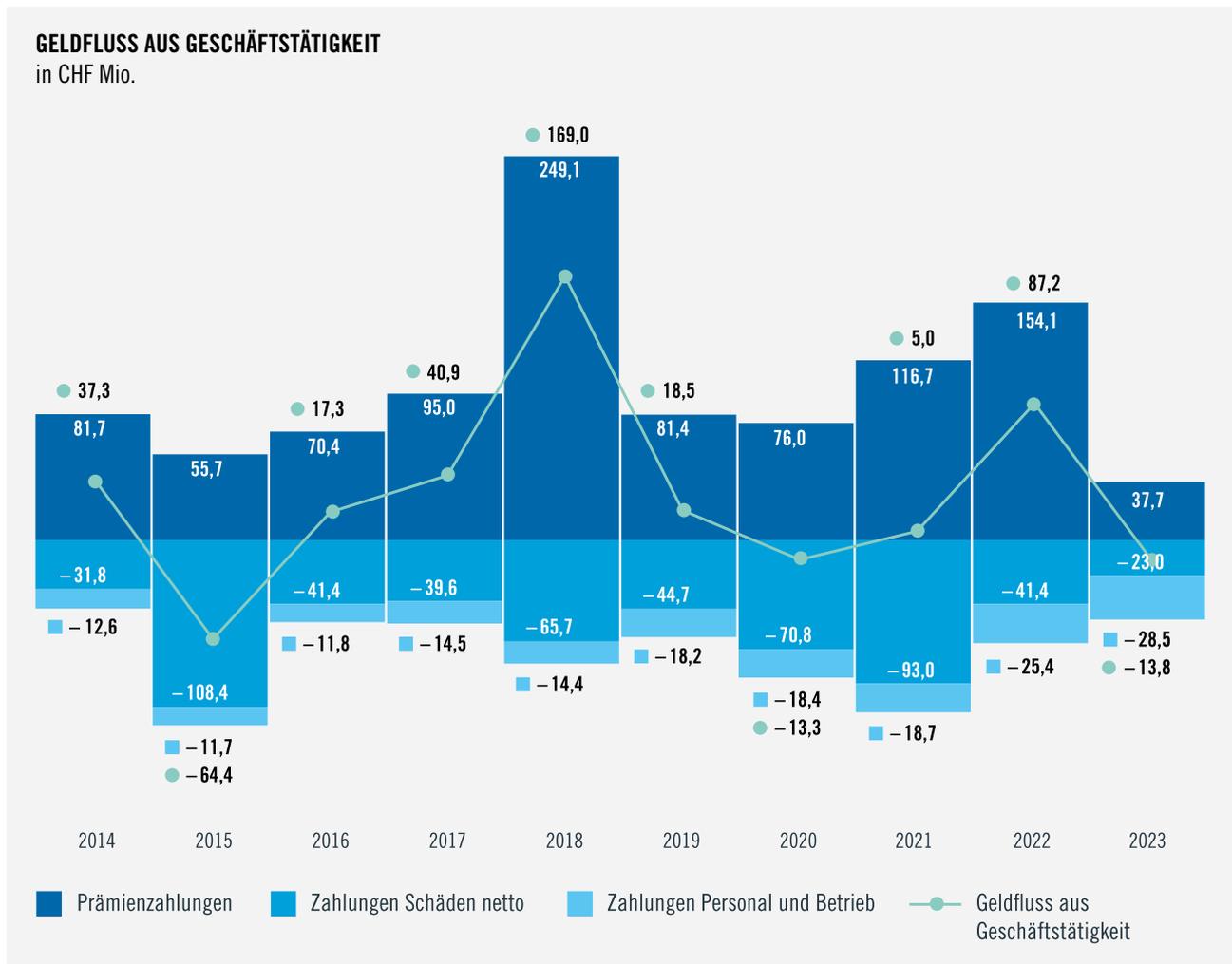
ENTWICKLUNG HAUPTPRODUKTE – NEUENGAGEMENT

in CHF Mio.

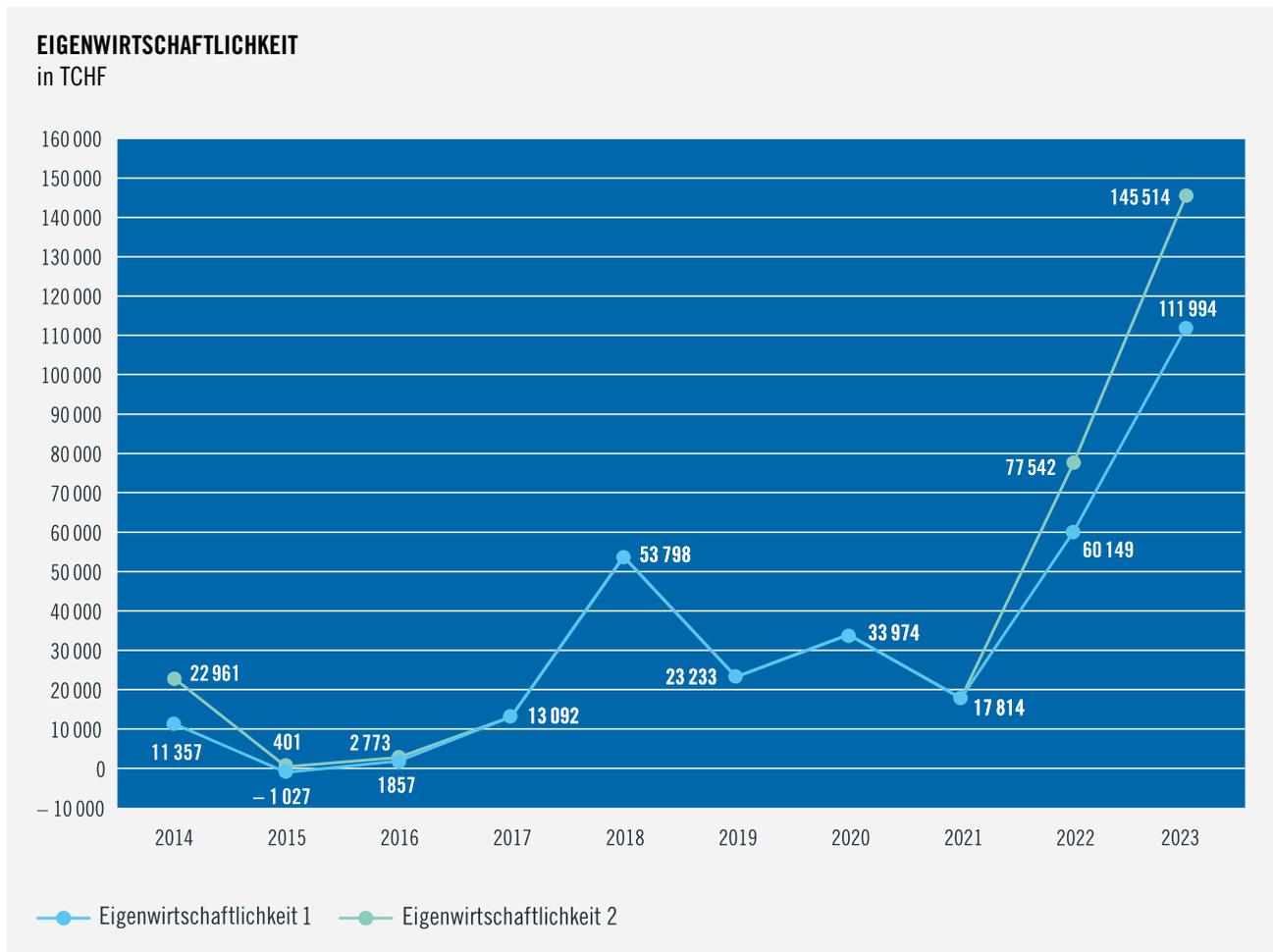




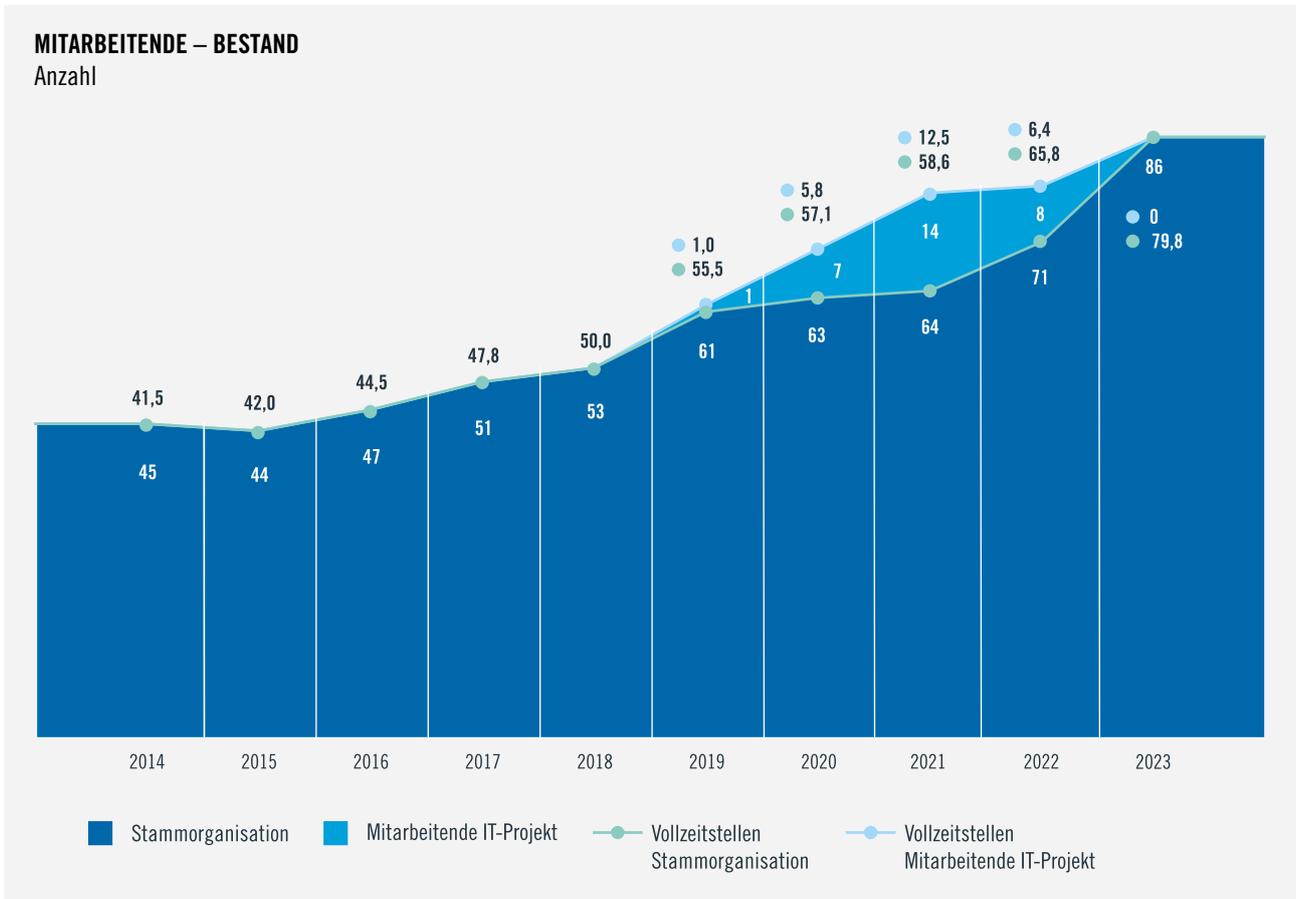
Differenziert man das Neuengagement nach Hauptprodukten, lässt sich feststellen, dass Anzahl und Volumen des Neuengagements pro Produkt tendenziell einem umgekehrt proportionalem Verlauf unterliegen: Beispielsweise versichert die SERV mit nur wenigen Käuferkreditversicherungen innerhalb eines Jahres ein hohes Volumen, hingegen verteilt sich das Volumen von Fabrikationskreditversicherungen und Bondgarantien auf viele unterschiedliche Exportgeschäfte.



Der Geldfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit zeigt auf, ob die Prämienzahlungen ausreichen, um Schadenzahlungen sowie die Personal- und Betriebskosten zu finanzieren. Die hohe Volatilität des SERV-Geschäfts spiegelt sich darin wider, dass sich Jahre mit hohen Prämien- und geringen Schadenzahlungen abwechseln mit Jahren, in denen die Zahlungen aus Prämien tief und solche als Folge von Schäden hoch sind. In der Summe der letzten zehn Jahre ist der Geldfluss deutlich positiv. Das heisst, die Zahlungseingänge aus Prämien können die Zahlungen für Schäden und den operativen Betrieb ausreichend finanzieren.



Die SERV hat die gesetzliche Vorgabe, eigenwirtschaftlich zu arbeiten; das heisst, sie muss ihre Versicherungsleistungen subventionsfrei anbieten. Die Eigenwirtschaftlichkeit stellt pro Jahr die Überdeckung dar, um welche Prämieneträge den mittleren erwarteten Jahresverlust sowie die Betriebsaufwände überdecken (Eigenwirtschaftlichkeit 1). Zählt man die Kapitalerträge hinzu, die in den vergangenen Jahren bis einschliesslich 2021 0 betragen, ergibt sich die Eigenwirtschaftlichkeit 2. Die Eigenwirtschaftlichkeit 2 war über die letzten 10 Jahre hinweg jederzeit positiv. Wie im letzten Jahr war die Eigenwirtschaftlichkeit 2 durch die Zinseinnahmen auf das Kapital der SERV wieder grösser als die Eigenwirtschaftlichkeit 1.



MITARBEITENDE – GESCHLECHTERVERTEILUNG

in %

Anteile vom Kaderbestand in % (Abteilungsleitende und Geschäftsleitung)



Anteile vom Gesamtbestand in %



| | |
|---|---|
| ■ Frauen | ■ Männer |
|---|---|

Die strategische Ausrichtung zum «Trade Facilitator» bleibt weiterhin ein wichtiger Grundstein für die Weiterentwicklung der SERV. Im Versicherungsgeschäft liegen die Schwerpunkte auf den Infrastruktur-Grossprojekten (GIP) sowie auf der Umsetzung der KMU-Akquisitionsstrategie. Aus diesem Anlass wurden im Kerngeschäft bzw. im Versicherungs- und im Finanzbereich Stellen aufgebaut.

NACHHALTIGKEIT

Die SERV prüft sämtliche Versicherungsanträge auf ihre Umwelt-, Sozial- sowie Menschenrechtsverträglichkeit. Sie verfolgt eine eigene Klimastrategie und setzt sich für ein möglichst hohes Mass an Transparenz ein.

Rahmenbedingungen

Bei der Prüfung der Versicherungsanträge berücksichtigt die SERV die internationalen Vorgaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie gemäss Art. 6 Abs. 2 SERV-Gesetz (SERVG) die Grundsätze der schweizerischen Aussenpolitik. Namentlich handelt es sich hierbei um das friedliche Zusammenleben der Völker, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung der Demokratie, die Einhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, die Linderung von Not und Armut in der Welt, aber auch die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihrer Wohlfahrt. Weitere Anforderungen können sich aus völkerrechtlichen Verpflichtungen der Schweiz ergeben. Die umfangreichen Prüfungen im Bereich Nachhaltigkeit umfassen dabei die Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsprüfung, die Antikorruptionsprüfung sowie in bestimmten Fällen die Überprüfung der nachhaltigen Schuldentragfähigkeit staatlicher Käufer bei der Finanzierung der unterstützten Projekte.

Für die Beurteilung grösserer Projekte mit potenziell hohen Umwelt-, Sozial- und/oder Menschenrechtsauswirkungen (Projekte der Kategorien A und B) werden bei Bedarf auch Besuche vor Ort durchgeführt.

Klimastrategie

Der Verwaltungsrat (VR) der SERV verabschiedete im Juni 2021 die Klimastrategie der SERV. Mit dieser Strategie möchte die SERV die Schweizer Exportwirtschaft im Umgang mit dem Klimawandel unterstützen. Die drei Eckpfeiler der Strategie umfassen den Umgang mit den betrieblichen Treibhausgasemissionen, die Integration der Klimarisiken in die Geschäftstätigkeit sowie den Beitrag der SERV zur Dekarbonisierung der Wirtschaft.

Transparenz

Die SERV publiziert alle Projekte mit einem Auftragswert ab CHF 10,0 Mio. – vorbehältlich der Zustimmung des Versicherungsnehmers – sowie die Projekte der Kategorie A auf ihrer Website.

NGO-Anlass mit alliance sud, Amnesty International, Pro Natura, Public Eye, Transparency International und WWF

Zudem steht die SERV in regelmässigem Dialog mit den interessierten Nichtregierungsorganisationen (NGO). Im Rahmen eines jährlich stattfindenden NGO-Dialogs informiert sie über den Geschäftsverlauf und besondere aktuelle Projekte sowie Entwicklungen innerhalb der SERV und der OECD-Exportkreditgruppe. Eingeladen am NGO-Anlass 2023 waren alliance sud, Amnesty International, Pro Natura, Public Eye, Transparency International und WWF. Dieser Austausch wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und die NGOs zeigten sich zufrieden mit der hohen Transparenz der SERV.

BEISPIEL AUS DER PRAXIS

STEIGERUNG DER WERTSCHÖPFUNG IM BENINISCHEN TEXTILSEKTOR



Mehrere Schweizer Unternehmen können dank SERV für den Bau einer neuen Textilfabrik in Benin liefern.

Die SERV hat 2023 Zulieferungen aus der Schweiz für ein Textilprojekt in Benin versichert. Das Projekt von BTEX (Benin Textile SA), das gemeinsam von ARISE IIP, CDC Benin, SODECO und Baumwoll-Entkörnungsbetrieben aus der Republik Benin gefördert wird, umfasst den Bau einer Textilfabrik mit einem kompletten Textilverarbeitungs- und Veredelungswerk in der neu geschaffenen Industriezone Glo Djibé Industrial Zone ausserhalb von Cotonou. Das in Zug ansässige Generalunternehmen, Africa Textile Management Services AG (ATMS), beteiligt sich zusammen mit mehreren Schweizer Unterlieferanten am Projekt.

Ein Projekt ganz im Zeichen der Sustainable Development Goals

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen (UNO) sollen bis 2030 von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden, darunter auch die Schweiz. Die SDG sehen unter anderem folgende Ziele vor:

- Ziel 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern
- Ziel 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Dieses Projekt ist ganz im Sinne dieser Ziele. Denn derzeit wird der grösste Teil der in Westafrika produzierten Baumwolle – wovon ein erheblicher Teil aus Benin stammt – zur Weiterverarbeitung in asiatische Länder exportiert. Die neue Fabrik soll das nun ändern. Sie ist die erste vertikal integrierte Textilfabrik in Benin und wird wesentlich zur Erhöhung der Wertschöpfung beitragen sowie den Export von Baumwolltextilien und fertigen Kleidungsstücken aus Benin ermöglichen. Durch die lokale Verarbeitung der Baumwolle können ausserdem die Transportkosten stark reduziert werden, und die Produktionskosten sind international wettbewerbsfähig. Der Aufbau einer solchen textilen Wertschöpfungskette schafft zudem mehrere tausend Arbeitsplätze.

ORGANISATION UND PERSONAL

VERWALTUNGSRAT (VR)



Barbara Hayoz*, Betriebsökonomin, EMBA,
(Präsidentin)

ist selbstständige Unternehmensberaterin sowie Präsidentin und Mitglied in verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten. Sie war vollamtlich als Finanzdirektorin und Vizepräsidentin der Stadt Bern tätig.



Christoph Meier-Meier**, Betriebsökonom HWV,
(Vizepräsident)

ist CEO und Partner bei der NEWTAG Communication AG. Zuvor arbeitete er in verschiedenen Funktionen bei der Bühler AG in Uzwil (SG), davon zehn Jahre lang als Head of Financial Services.

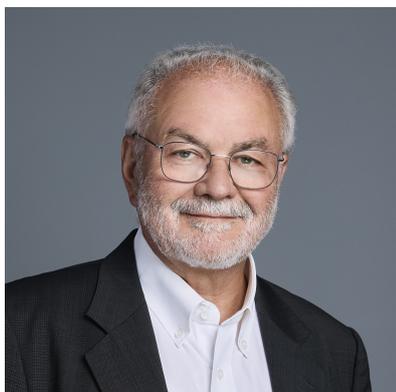


Claudine Amstein**, Juristin,

ist selbstständige Beraterin. Sie war 17 Jahre lang Direktorin der Handels- und Industriekammer des Kantons Waadt (CVCI) und verfügt über langjährige Erfahrung in Wirtschaftsverbänden auf kantonaler sowie kantonsübergreifender Ebene. Sie hat eine Reihe von politischen Mandaten in ihrem Kanton ausgeübt und ist Mitglied von verschiedenen Verwaltungs- und Stiftungsräten.

**Claire-Anne Dysli Wermeille****, Juristin,

ist Leiterin der Rechtsabteilung von Chiquita und Corporate Secretary der Gruppe. Ihre Karriere begann sie bei ABB und Alstom in Baden. Nach verschiedenen Positionen in der Rechtsabteilung bei Logitech war sie innerhalb der Swatch Group als Rechtsverantwortliche für mehrere Uhrenhersteller tätig.

**Christian Etter***, Volkswirtschaftler, Dr. rer. pol.,

(Austritt per 31.12.2023)

war Delegierter des Bundesrats für Handelsverträge, Botschafter und Mitglied der SECO-Geschäftsleitung. Er war zuständig für internationale Handels- und Investitionsfragen und leitete FHA-Verhandlungen (u. a. mit China) sowie die Schweizer Delegation im Gemischten Ausschuss des FHA Schweiz-EU.

**Burkhard Huber***, Betriebsökonom KSZ,

war vier Jahrzehnte lang im Bankgeschäft tätig, davon 30 Jahre bei der UBS. Er wirkte in verschiedenen Funktionen als Kadermitglied im kommerziellen Firmenkundengeschäft für Schweizer und ausländische Unternehmen, u. a. im Bereich Handelsfinanzierungen.

**Peter Jenelten***, Dipl. El. Ing. ETH,

war von 2000–2019 Mitglied der Konzernleitung der Stadler Rail AG und verantwortlich für Verkauf und Marketing. Zuvor war er in verschiedenen Führungspositionen bei ABB und Adtranz. Heute betreut er verschiedene VR-Mandate für KMU im In- und Ausland.

**Reto Wyss****, **Ökonom MSc**,

ist Zentralsekretär beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) und vertritt diesen auch im Konsultativkomitee der EFTA, im VR der Reka sowie im Vorstand von Solidar Suisse.

* Versicherungsausschuss

** Finanz- und Organisationsausschuss

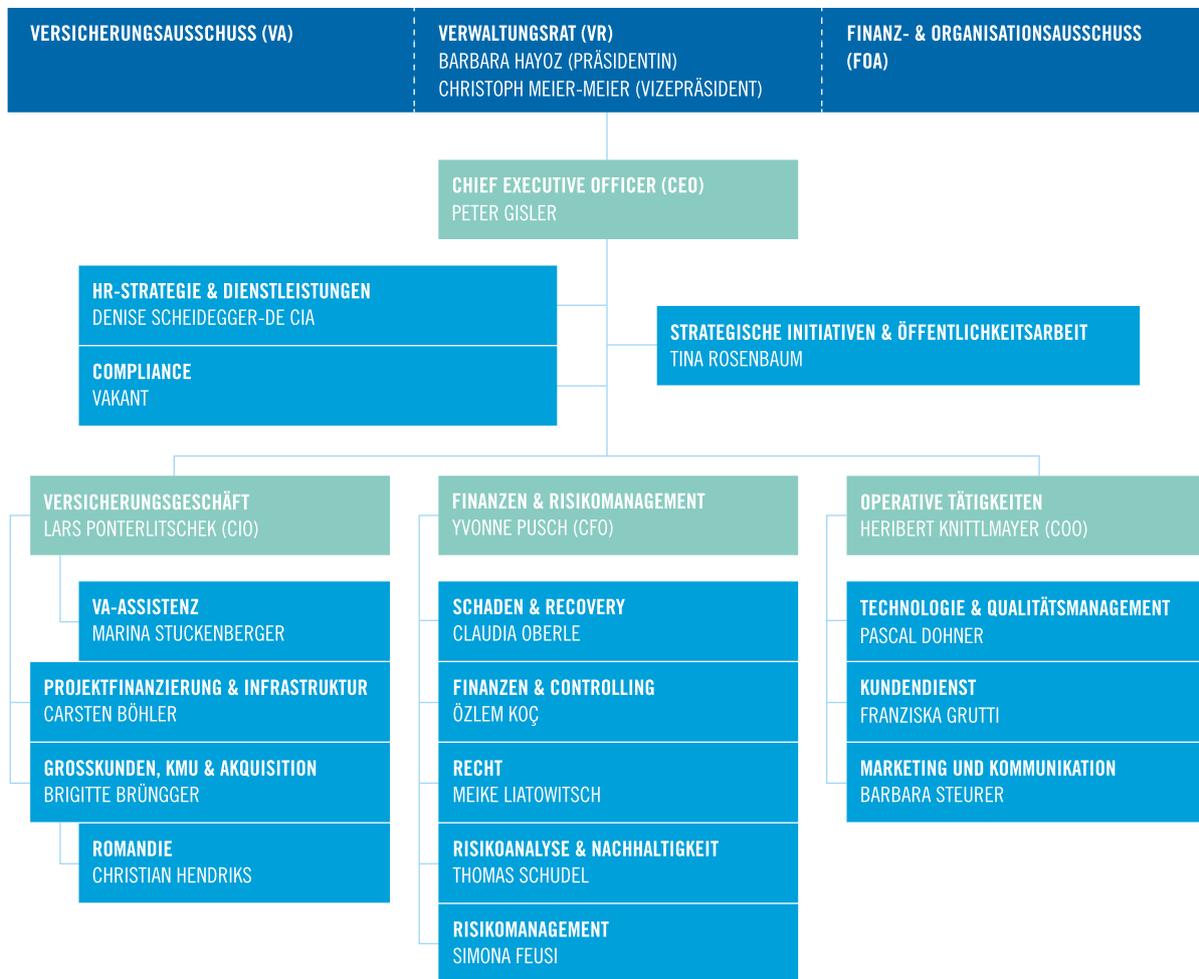
CHIEF EXECUTIVE OFFICER**Peter Gisler**, **Eidg. dipl. Bankfachmann**,

ist seit dem 1. Januar 2017 Chief Executive Officer der SERV. Davor war er in leitender Stellung bei der Aargauischen Kantonalbank und bei der ABB Schweiz sowie bei der ABB Group Holding tätig.

REVISIONSSTELLE**KPMG AG**

Badenerstrasse 172
8036 Zürich

ORGANIGRAMM



■ Mitglied der Geschäftsleitung

Stand: 31. Dezember 2023

Gesetzliche Grundlagen

Der Bundesrat wählt den VR der SERV für eine Amtsdauer von vier Jahren; 2020 hat eine neue Amtsdauer begonnen. Der VR setzt sich aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen, wobei die Sozialpartner angemessen berücksichtigt werden (Art. 24 SERV-Gesetz [SERVG]). Er ist das oberste Leitungs- und Kontrollorgan der SERV. Seine Aufgaben sind in Art. 24 SERVG festgelegt und in der Geschäftsordnung (GO) weiter konkretisiert.

Der Direktor, auch CEO genannt, wird vom VR gewählt. Er leitet und organisiert die SERV und vertritt diese nach aussen. Seine Aufgaben sind in Art. 25 SERVG definiert und in der GO weiter umschrieben.

Verwaltungsrat

Der VR setzt aus seiner Mitte je einen Versicherungsausschuss (VA; Vorsitz Barbara Hayoz) und einen Finanz- und Organisationsausschuss (FOA; Vorsitz Christoph Meier-Meier) ein. Die Aufgaben der Ausschüsse sind in der GO umschrieben und im Kompetenzdiagramm zur GO präzisiert. Der VR tagte 2023 sechsmal und traf sich zusätzlich zu einer ausserordentlichen Sitzung und zu einer Klausur. Der VA tagte siebzehn Mal und der FOA sechs Mal, wobei sich der VA zu einer ausserordentlichen Sitzung traf.

Personal

Wie in den vergangenen Jahren setzt die SERV ihr Augenmerk stark auf die Personalentwicklung, wobei es hier nicht nur um die persönliche Weiterentwicklung geht, sondern auch darum, eine exportorientierte Fachausbildung aufzubauen. 2023 konnte ein erster Meilenstein im Rahmen der HR-Digitalisierung erreicht werden und sämtliche Mitarbeitergespräche inkl. Feedback finden nun digital statt. Ebenso wurde intensiv an der Arbeitgebermarke gearbeitet. Die Personalrekrutierung wird nächstes Jahr durch eine neue SERV-Karriereseite im Web unterstützt.

Im Frühling wurde nach drei Jahren erneut eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Das Ergebnis hat deutlich gezeigt, dass sich die SERV strategisch auf dem richtigen Weg befindet und dieser von den Mitarbeitenden auf allen Stufen getragen wird. Es gilt, den Pfad konsequent weiterzugehen. Dieses Jahr hat SERV eine freiwillige externe Überprüfung durch SGS SA zur Lohngleichheit durchgeführt. Unserer Organisation wurde das sehr gute Ergebnis «Fair-ON-Pay Advanced» attestiert.



Die Geschäftsleitung: Lars Ponterlitschek (CIO), Yvonne Pusch (CFO), Peter Gisler (CEO) und Heribert Knittlmayer (COO), v. l. n. r.

«IT im Zeichen der digitalen Transformation»

Die SERV hat im Frühjahr 2023 eine Digitalstrategie verabschiedet mit dem Ziel, die Digitalisierung bis 2025 als eine funktionsübergreifende und integrative Aufgabe umfassend zu etablieren. Dabei wurden verschiedene Initiativen identifiziert, um technologisch Schritt zu halten, die Mitarbeitenden im Umgang mit digitalen Lösungen zu befähigen und die Prozesse der SERV durch die Unterstützung einer geeigneter IT-Plattform fortlaufend zu optimieren.

Im Bereich der Applikationsentwicklung konnte ein strategisches Programm zur Modernisierung der Kernapplikation für das Versicherungsgeschäft nach zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden. Auf der Grundlage eines komplett revidierten Datenmodells wurde mit der Einführung des Prämienreglements 2023 ein neues System zur automatisierten Prämienberechnung entwickelt und eine veraltete Adressmanagement-Applikation wurde durch ein modernes, kundenorientiertes CRM ersetzt. Gleichzeitig hat die SERV nun die Möglichkeit, verschiedene IT-Applikationen wie zum Beispiel das Kundenportal oder das digitale Dokumentenmanagement zukünftig zu einer integralen Plattform zu verknüpfen.

Auf der Grundlage eines Informations- und Datenschutzkonzepts hat die Geschäftsleitung Weisungen zur Einhaltung von Datenschutzvorgaben und zur Standardisierung der IT-Betriebssicherheit erlassen und damit die Basis für ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gelegt.

Im Bestreben, sich zu einer anpassungsfähigen Organisation zu entwickeln, wurden die Mitarbeitenden der SERV auf breiter Basis in Projektmanagement-Methoden (Scrum und Hermes 2022) geschult. Die Förderung eines agilen Mindsets ist entscheidend für die kontinuierliche Verbesserung und die Flexibilität, damit sich die SERV laufend an neue Marktbedürfnisse und regulatorische Anforderungen anpassen kann.



«Die Mitarbeitenden der SERV wurden auf breiter Basis in Projektmanagement-Methoden geschult.»

HERIBERT KNITTMAYER
CHIEF OPERATING OFFICER

Interessenbindungen und Interessenkonflikte

Der Verwaltungsrat der SERV lässt sich bei seiner Tätigkeit vom Ziel einer nachhaltigen Unternehmensführung leiten. Bei seinen Entscheidungen bezieht er die Interessen des Bundes, der Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und weiterer Interessengruppen ein. Der Verwaltungsrat unterhält zu diesem Zweck eine wirksame, transparente Corporate Governance, die sich über klar zugewiesene Verantwortlichkeiten auszeichnet und sich nach anerkannten Standards richtet. Die SERV erfüllt namentlich die Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance der economiesuisse, des Dachverbands der Schweizer Wirtschaft.

Die Prinzipien und Regeln der SERV zur Corporate Governance sind in erster Linie im SERV-G, der SERV-V und in der Geschäftsordnung SERV sowie dem Kompetenzdiagramm festgelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt dem vom Verwaltungsrat verabschiedeten Verhaltenskodex (Code of Conduct). In ihm bekennt sich die SERV ausdrücklich zur umfassenden Integrität sowie zur Beachtung der Gesetze und aller weiteren externen und internen Vorschriften. Die SERV erwartet von ihren Mitarbeitenden, dass sie Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, Rücksicht auf Menschen, Gesellschaft und Umwelt nehmen, die geltenden Regeln befolgen, integer sind und Verstösse gegen den Verhaltenskodex melden.

Die spezielle Bedeutung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu Amtsgeheimnis (StGB 320) und Datenschutz durch die SERV und ihrer Mitarbeitenden zur Sicherstellung der Vertraulichkeit aller von Kundinnen, Kunden und Geschäftspartnern erhaltenen Informationen sowie der internen Daten wurde mit zusätzlichen Massnahmen (Erlass einer internen Datenschutzwweisung, Ernennung Datenschutzberaterin, Ausweitung der Mitarbeiterschulungen) nochmals untermauert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet, bei ihrer Wahl ihre Interessenbindungen offenzulegen und Veränderungen während ihrer Mitgliedschaft unverzüglich zu melden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind gehalten, ihre persönlichen und geschäftlichen Angelegenheiten so zu regeln, dass Interessenkonflikte so weit wie möglich vermieden werden, und hierzu die notwendigen Massnahmen zu treffen. Sollte dennoch ein Interessenkonflikt auftreten, so hat das betroffene Mitglied unverzüglich die Verwaltungsratspräsidentin bzw. den Vizepräsidenten zuhanden des Verwaltungsrats zu informieren. Die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Präsidentin sind verpflichtet, in den Ausstand zu treten, wenn Geschäfte behandelt werden, die in Konflikt zu ihren eigenen Interessen oder zu den Interessen von ihnen nahestehenden natürlichen oder juristischen Personen stehen.

Mit Bezug auf die Best Practice bezüglich Verhalten von Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten im Rahmen der Compliance-Vorgaben und insbesondere des Code of Conduct wird einmal jährlich eine Erklärung zur Integrität und Loyalität seitens der Organe eingefordert.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig anlässlich interner Schulungen zu unternehmensrelevanten Themen geschult und über den Umgang mit Interessenbindungen sensibilisiert.

Revisionsstelle

Der Bundesrat wählt die Revisionsstelle der SERV auf Antrag des VR. Die Revisionsstelle prüft die Erfolgsrechnung, die Bilanz, die Geldflussrechnung, die Erfolgsrechnung nach Sparten, die Bilanz nach Sparten, den Anhang zur Jahresrechnung, den Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und die Existenz des internen Kontrollsystems (IKS). Sie berichtet dem VR und dem Bundesrat über das Ergebnis der Prüfung. Nach einem Vergabeverfahren gemäss Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) erteilte der Bundesrat das Revisionsmandat für 2019 bis 2021 der KPMG AG, Zürich. Dieses Mandat wurde basierend auf einer Option der Vergabe bis 2024 verlängert.

VERGÜTUNGEN

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) hat die Vergütungen sowie Nebenleistungen der Präsidentin und seiner Mitglieder im Reglement über die Entschädigung des Verwaltungsrats (Entschädigungsreglement) geregelt. Grundlage dazu bilden das SERVG sowie sinngemäss die entsprechenden Vorgaben des Bundespersonalgesetzes (BPG). Die Vergütung der Präsidentin und der Mitglieder bestehen aus einer Entschädigung für die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse, der effektiven Reisespesen sowie einer Entschädigung für die Erledigung von Spezialaufgaben. Die Präsidentin und die Mitglieder erhalten zudem ein Halbtax-Abonnement. Die Gesamtheit der Entschädigungen ergibt sich aus der auf die Mitglieder übertragenen Verantwortung, der Komplexität der Aufgabe, den an sie gestellten fachlichen und persönlichen Anforderungen und der zeitlichen Beanspruchung.

Es wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder ausgezahlt.

Verwaltungsrat, Chief Executive Officer und Mitglieder der Geschäftsleitung

Die SERV gewährt den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie dem Direktor keine Darlehen oder Kredite, keine anderen Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen und auch keine Vorsorgeleistungen, die über die reglementarisch vorgesehene berufliche Vorsorge hinausgehen. Es werden keine Vergütungen im Voraus bezahlt.

Kaderlohnreporting – Oberstes Leitungsorgan (Verwaltungsrat)

in CHF (Vorjahr in grau)

| | Präsidentin | Gesamtgremium (7 Mitglieder, ohne Präsident) | |
|--|-------------|---|--------------|
| | | Total | Durchschnitt |
| Beschäftigungsgrad | | | |
| (prozentuale Beanspruchung für die Funktion) | 55 % | | VR 15% |
| | | | VA 20% |
| | | | FOA 10% |
| Vergütungen | | | |
| Sitzungshonorar | 77 500 | 245 875 | 35 125 |
| | 85 500 | 261 500 | 37 357 |
| Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben | 79 700 | 47 897 | 6 842 |
| | 53 850 | 46 928 | 6 704 |
| Weitere Vertragsbedingungen | | | |
| Berufliche Vorsorge | – | – | – |
| Abgangsentschädigung | – | – | – |

Kaderlohnreporting – Geschäftsleitung (CEO und Mitglieder der Geschäftsleitung)

in CHF (Vorjahr in grau)

| | CEO | Mitglieder der Geschäftsleitung (3 Mitglieder*, ohne CEO) | |
|---|-----------|--|--------------|
| | | Total | Durchschnitt |
| Vergütungen | | | |
| Fixe Anteile (Lohn) | 305 229 | 747 945 | 249 315 |
| | 298 758 | 656 550 | 218 850 |
| Geldleistungen zur Abgeltung besonderer Aufgaben | – | – | – |
| | – | – | – |
| Geldleistungen (durch die Funktion oder den Arbeitsmarkt begründet) | – | – | – |
| | – | – | – |
| Bonifikationen | 89 625 | 161 188 | 53 729 |
| | 54 770 | 85 900 | 28 633 |
| Andere Nebenleistungen | 600 | 1 800 | 600 |
| | 600 | 1 200 | 600 |
| Weitere Vertragsbedingungen | | | |
| Berufliche Vorsorge | Kaderplan | Kaderplan | – |
| Abgangsentschädigung | – | – | – |

FINANZBERICHT

Die SERV schliesst ihr 17. Geschäftsjahr trotz eines überdurchschnittlich hohen Schadenaufwands mit einem positiven Unternehmensergebnis (UER) von CHF 13,4 Mio. ab.

Rechtliche Grundlagen

Im SERV-Gesetz (SERVG) und in der SERV-Verordnung (SERV-V) sind die grundlegenden Anforderungen an die Rechnungslegung der SERV formuliert. Die SERV hat eine eigene Rechnung zu führen, als Versicherung eigenwirtschaftlich zu arbeiten und die Risiken für staatliche und private Schuldner getrennt zu bewirtschaften. Um diese Anforderungen zu erfüllen, erstellt die SERV auf das Abschlussdatum hin eine Jahresrechnung (vgl. PDF-Jahresrechnung, S. 61), die aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis, Spartenrechnung und Anhang besteht.

Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung sind im Anhang zu finden. Dort werden Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt und so die Herleitung der Ergebnisse erklärt. Das ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden.

Erfolgsrechnung

Trotz der überdurchschnittlich hohen Schadenaufwendungen resultierend aus Zahlungsausfällen zweier afrikanischer Staaten schloss die SERV ihr 17. Geschäftsjahr mit einem positiven Unternehmensergebnis (UER) von CHF 13,4 Mio. (Vorjahr: CHF 46,7 Mio.) ab, wobei der Betriebserfolg in der Höhe von CHF 20,1 Mio. negativ ausfiel.

Die Erlöse aus Prämien sanken gegenüber dem Vorjahr von CHF 156,1 Mio. auf CHF 88,1 Mio., was insbesondere mit der vorzeitigen Kündigung zweier Versicherungspolice mit einer Teilrückzahlung von Prämien im Umfang von CHF 44,8 Mio. zu begründen ist. Der Sondernettoeffekt auf Stufe verdiente Prämie belief sich auf CHF 24,2 Mio. Im Mehrjahresvergleich handelt es sich hinsichtlich Prämien um ein leicht unterdurchschnittliches Geschäftsjahr, wenn die letzten zehn Jahre betrachtet werden. Die durchschnittlichen Erlöse aus Prämien beliefen sich auf CHF 94,4 Mio. Mit CHF 170,6 Mio. erzielte die SERV auf Stufe verdiente Prämien wiederum das höchste Ergebnis seit ihrem Bestehen.

UNTERNEHMENSERFOLG
in CHF Mio.

13

ERLÖSE AUS PRÄMIEN
in CHF Mio.

88,1

Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen von CHF 17,6 Mio. ist insbesondere auf die Neuverhandlung und Anpassung der Zinsen im Abkommen mit Argentinien zurückzuführen. Der Sondereffekt aus der Korrektur der Vorjahre beläuft sich auf CHF 11,8 Mio. und für die Periode 2023 konnten Zinserträge im Umfang von CHF 3,3 Mio. verbucht werden. Im Jahr 2023 kam auch Pakistan wieder seinen Zahlungsverpflichtungen nach (CHF 1,0 Mio.). Des Weiteren konnten durch verschiedene andere Länder kleinere Zinszahlungen entgegengenommen werden.

Die Hauptursache des Schadenaufwands von CHF 222,3 Mio. sind die notwendigen Rückstellungen von Schäden infolge der Zahlungsausfälle von zwei afrikanischen Ländern mit Grossprojekten.

Der Umschuldungserfolg von CHF 26,6 Mio. resultierte einerseits aus der Auflösung von Wertberichtigungen infolge erfolgter Zahlungen und andererseits aufgrund der Verbesserung der Länderkategorie eines Schuldnerlandes.

Die strategische Ausrichtung zum «Trade Facilitator» bleibt weiterhin ein wichtiger Grundstein für die Weiterentwicklung der SERV. Infolgedessen wurden im Kerngeschäft bzw. im Versicherungs- und im Finanzbereich Stellen aufgebaut. Das führte zu einer Zunahme beim Personalaufwand um CHF 0,7 Mio. auf CHF 17,4 Mio.

Der Finanzerfolg besteht hauptsächlich aus Fremdwährungsdifferenzen und fiel durch den Starken Schweizer Franken im Jahr 2023 mit CHF 11,3 Mio. positiv aus. Wie im SERV-G festgeschrieben, darf die SERV überschüssige Gelder nur bei der Bundestresorerie zu Marktzinsen anlegen. Durch die eingeläutete Zinswende zur Bekämpfung der Inflation konnte die SERV wiederum einen Zinsertrag in der Höhe von CHF 33,5 Mio. auf ihren Finanzanlagen von derzeit CHF 3,143 Mrd. erzielen.



«Das Jahr war geprägt von Sondereffekten, welche trotz des hohen Schadenaufwands zu einem positiven Unternehmensergebnis beitrugen.»

YVONNE PUSCH
CHIEF FINANCIAL OFFICER

Bilanz

Bei den Aktiven nahmen die flüssigen Mittel gegenüber 2022 um CHF 46,1 Mio. zu und sind auf einem deutlich höheren Niveau als in den Vorjahren, was einerseits mit den fast doppelt so hohen Zinseinnahmen aus den Geldanlagen im Umfang von CHF 33,5 Mio. und andererseits mit grösseren Rückzahlungen aus Umschuldungsabkommen (insbesondere

aus Pakistan, Argentinien und Serbien) wie auch der sehr erfolgreichen Recovery-Bemühungen zu begründen ist.

Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen nahmen im Berichtsjahr um CHF 8,5 Mio. ab. Auf der Passivseite waren die Reduktion der unverdienten Prämie in der Höhe von CHF 82,5 Mio. ebenso wie die Erhöhung der Schadenrückstellung um CHF 151,6 Mio. die treibenden Grössen.

Per 31. Dezember 2023 betrug das Kapital CHF 2,892 Mrd. Es war um CHF 13,4 Mio. höher als im Vorjahr. Die Summe des RTK und des KEK von rund CHF 1,942 Mrd. war um CHF 129,5 Mio. tiefer (– 6,3 %) als im Vorjahr, als Folge der Reduktion des Engagements in Ländern der Kategorie 7. Die Ausgleichsreserve (ARE) nahm dementsprechend um CHF 176,2 Mio. auf CHF 937,2 Mio. zu. Die ARE ermöglicht der SERV, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder und Schuldner schlechter bewertet werden müssen oder hohe Schäden anfallen. Gleichzeitig erlaubt diese Reserve der SERV, weiterhin Risiken für Exportgeschäfte abzusichern.

Insgesamt verfügt die SERV über eine gute Kapitalbasis, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Förderung der schweizerischen Exportwirtschaft auch in Zeiten unsicherer Wirtschaftsaussichten mit guten Versicherungslösungen zu erfüllen. Gleichzeitig ist die SERV in der Lage, eine verschlechterte Risikobewertung von Ländern und Unternehmen auszugleichen, und verfügt über das notwendige Polster zur Bewältigung von allfälligen Krisen.

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung (vgl. Geldflussrechnung, S. 63) wies 2023 eine Nettozunahme der Mittel von CHF 64,6 Mio. aus (2022: CHF 151,0 Mio.). In den Vorjahren generierte die SERV durchschnittlich CHF 122,3 Mio. Mittel pro Jahr. Die SERV verfügt mit CHF 3,252 Mrd., bestehend aus flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen, weiterhin über eine sehr gute Liquidität.

Der Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit wies dieses Jahr mit CHF –13,9 Mio. einen negativen Wert aus. Die Prämieinnahmen waren in diesem Jahr auf einem geringeren Niveau als im letzten Jahr und erfolgten teilweise erst im Dezember, sodass der Zahlungseingang im Jahr 2024 erfolgen wird. Gleichzeitig blieben die Zahlungen für Schäden stabil (Abnahme um CHF 1,1 Mio.) und verblieben auf CHF 53,6 Mio. Die Rückzahlungen aus Schäden erhöhten sich um CHF 17,3 Mio. auf CHF 30,6 Mio., was die Geldflussrechnung positiv beeinflusst. Jedoch wurden mehr Zahlungen für Personal und Betrieb geleistet (+ CHF 3,1 Mio.).

Der Geldfluss aus der Investitionstätigkeit umfasst einerseits regelmässige als auch nicht planbare vorzeitige Rückzahlungen von Guthaben aus Umschuldungsabkommen und deren Zinsen und andererseits Zahlungen im Zusammenhang mit aktivierten IT-Projektkosten unter den

Immateriellen Anlagen sowie Zinserträge aus Kapitalanlagen. Mit CHF 79,6 Mio. ist dieser Wert gegenüber dem Vorjahr um CHF 15,6 Mio. gestiegen, was insbesondere auf die fast doppelt so hohen Zinserträge aus den Geldanlagen zurückzuführen ist. Der durchschnittliche Geldfluss für diesen Bereich betrug in der Vergangenheit CHF 104,5 Mio.

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

Die SERV wies 2023 in allen Sparten ein positives Loading aus. Das heisst, die verdienten Prämien überstiegen das versicherungstechnische Risiko, also den erwarteten mittleren Jahresverlust. Dieser entspricht dem für eine Jahresberichtsperiode berechneten theoretischen Mittelwert der mit den entsprechenden Wahrscheinlichkeiten gewichteten möglichen Verluste. Die Berechnung basiert auf Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten.

2023 wiesen die Sparten «Staatliche Schuldner» und «Private Schuldner mit Delkredere» auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) eine Überdeckung von insgesamt CHF 113,4 Mio. aus, während die Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» eine negative Eigenwirtschaftlichkeit 1 von CHF 1,4 Mio. erreichte. Aufgrund des eingenommenen Zinsertrags aus Geldanlagen wies SERV eine deutliche Überdeckung von CHF 145,5 Mio. bei der Eigenwirtschaftlichkeit 2 für alle Sparten ausser der Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» aus. Auch mit dem Zinsertrag aus Geldanlagen blieb die Sparte «Private Schuldner ohne Delkredere» leicht negativ (CHF –1,3 Mio.).

Seit der Gründung der SERV betrug die durchschnittliche Überdeckung der Eigenwirtschaftlichkeit 1 in der Hauptsparte «Staatliche Schuldner» CHF 10,4 Mio. und in der Hauptsparte «Private Schuldner» CHF 13,4 Mio. Das heisst, die Eigenwirtschaftlichkeit 1 ist in den Hauptsparten bis heute deutlich übererfüllt. Wenn die Eigenwirtschaftlichkeit auf Betriebsebene (Eigenwirtschaftlichkeit 1) positiv ist, so ist es auch die Eigenwirtschaftlichkeit 2, sofern das Kapital der SERV nicht mit Negativzinsen belastet wird.

Spartenrechnung

Bei der Erfolgsrechnung nach Sparten werden Positionen, die nicht in einem direkten Zusammenhang mit einem Versicherungsgeschäft einer Sparte stehen, mit einem Umlageschlüssel auf die drei Sparten verteilt (vgl. Anmerkungen zur Jahresrechnung, Anmerkungen 12–18, S. 71). In der Bilanz nach Sparten werden Positionen, bei denen eine Umlage auf die einzelnen Sparten nur eine beschränkte Aussagekraft hätte, nicht zugeteilt.

In der Erfolgsrechnung schloss die Sparte «Staatliche Schuldner» negativ ab. Hauptgrund dafür war der Schadenaufwand. Der Erfolg der beiden Sparten «Private Schuldner ohne Delkredere» und «Private Schuldner mit Delkredere» konnten den Verlust der anderen Sparte ausgleichen. Die Erfahrung zeigt, dass die Jahresergebnisse der Spartenrechnung massgeblich durch die jeweils anfallenden Schadenaufwände beeinflusst werden und somit sehr volatil sind.

ERFOLGSRECHNUNG

Erfolgsrechnung

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Anhang * | 2023 | 2022 | Veränderung |
|-------------------------------------|----------|------------------|-----------------|------------------|
| Erlös aus Prämien | 1 | 88 120 | 156 064 | - 67 944 |
| Bildung unverdiente Prämien | | - 72 627 | - 123 725 | 51 098 |
| Auflösung unverdiente Prämien | | 155 108 | 89 102 | 66 006 |
| Verdiente Prämien | | 170 601 | 121 441 | 49 160 |
| Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen | | 17 608 | 10 070 | 7 538 |
| Total Versicherungsertrag | | 188 209 | 131 511 | 56 698 |
| Schadenaufwand | 2 | - 222 286 | - 96 911 | - 125 375 |
| Rückversicherungsprovisionen | | - | - 332 | 332 |
| Umschuldungserfolg | 3 | 26 563 | 14 692 | 11 871 |
| Total Versicherungsaufwand | | - 195 723 | - 82 551 | - 113 172 |
| Versicherungserfolg | | - 7 514 | 48 960 | - 56 474 |
| Personalaufwand | | - 17 429 | - 16 706 | - 723 |
| Sachaufwand | | - 13 420 | - 7 825 | - 5 595 |
| Finanzerfolg | | 11 289 | 1 187 | 10 102 |
| Übrige Erträge | 4 | 6 925 | 3 656 | 3 269 |
| Betriebserfolg | | - 20 149 | 29 272 | - 49 421 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | | 33 521 | 17 393 | 16 128 |
| Unternehmenserfolg (UER) | | 13 372 | 46 665 | - 33 293 |

* vgl. Anmerkungen ab Seite 71 im Anhang zur Jahresrechnung

BILANZ

Bilanz

31.12.2023, in TCHF

| | Anhang * | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Veränderung |
|--|----------|------------------|------------------|-----------------|
| Aktiven | | | | |
| Flüssige Mittel | | 109 120 | 62 977 | 46 143 |
| Forderungen Prämien | | 66 801 | 6 059 | 60 742 |
| Übrige Forderungen | | 171 | 428 | - 257 |
| Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr | 5 | 3 142 820 | 3 124 393 | 18 427 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 1 729 | 1 363 | 366 |
| Total Umlaufvermögen | | 3 320 641 | 3 195 220 | 125 421 |
| Sachanlagen | | 406 | 426 | - 20 |
| Immaterielle Anlagen | 6 | 12 112 | 7 744 | 4 368 |
| Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr | | - | - | - |
| Total Anlagevermögen | | 12 517 | 8 170 | 4 347 |
| Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | 7 | 148 714 | 175 817 | - 27 103 |
| Guthaben aus Umschuldungsabkommen | 8 | 86 599 | 95 141 | - 8 542 |
| Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen | | 235 313 | 270 958 | - 35 645 |
| Total Aktiven | | 3 568 471 | 3 474 348 | 94 123 |
| Passiven | | | | |
| Laufende Verbindlichkeiten | | 11 474 | 6 137 | 5 337 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | | 925 | 590 | 335 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 9 675 | 2 584 | 7 091 |
| Unverdiente Prämien | | 334 049 | 416 531 | - 82 482 |
| Schadenrückstellungen | 9 | 320 039 | 168 399 | 151 640 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | 10 | - | 1 171 | - 1 171 |
| Zwischentotal | | 676 162 | 595 412 | 80 750 |
| Risikotragendes Kapital (RTK) | | 1 124 406 | 1 106 383 | 18 023 |
| Kernkapital (KEK) | | 817 322 | 964 869 | - 147 547 |
| Ausgleichsreserve (ARE) | | 937 209 | 761 019 | 176 190 |
| Unternehmenserfolg (UER) | | 13 372 | 46 665 | - 33 293 |
| Total Kapital | | 2 892 309 | 2 878 936 | 13 373 |
| Total Passiven | | 3 568 471 | 3 474 348 | 94 123 |

* vgl. Anmerkungen ab Seite 71 im Anhang zur Jahresrechnung

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Anhang * | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|----------|-----------------|----------------|
| Geschäftstätigkeit | | | |
| Prämienzahlungen | 11 | 37 685 | 154 056 |
| Zahlungen Schäden | | – 53 607 | – 54 738 |
| Rückzahlungen Schäden | | 30 614 | 13 339 |
| Zahlungen Personal und Betrieb | | – 28 542 | – 25 415 |
| Geldfluss aus der Geschäftstätigkeit | | – 13 850 | 87 242 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Aktivierung immaterielle Anlagen | | – 6 600 | – 3 018 |
| Rückzahlungen Guthaben aus Umschuldungsabkommen | | 47 492 | 39 593 |
| Zahlungen Zinsen aus Umschuldungsabkommen | | 5 211 | 10 065 |
| Zahlungen aus Finanz- und Zinserträgen | | 33 488 | 17 393 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | 79 591 | 64 033 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Zahlungen aus Finanzierungstätigkeit | | – 1 171 | – 279 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | – 1 171 | – 279 |
| Nettoveränderungen der Mittel | | 64 570 | 150 996 |
| Mittel am 31.12.2022 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund) | | – | 3 187 370 |
| Mittel am 31.12.2023 (Flüssige Mittel und Festgeldanlagen beim Bund) | | 3 251 940 | |

* vgl. Anmerkungen ab Seite 71 im Anhang zur Jahresrechnung

EIGENWIRTSCHAFTLICHKEITS- NACHWEIS

Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldnern) | | | SERV |
|------------------------------------|---------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|----------------|
| | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | |
| Verdiente Prämien | 70 131 | 2 435 | 98 035 | 170 601 |
| Erwarteter mittlerer Jahresverlust | - 12 221 | - 1 179 | - 25 649 | - 39 049 |
| Loading | 57 910 | 1 256 | 72 386 | 131 552 |
| Personalaufwand | - 1 906 | - 1 543 | - 13 980 | - 17 429 |
| Sachaufwand | - 1 468 | - 1 188 | - 10 764 | - 13 420 |
| Finanzerfolg | 4 807 | 51 | 6 431 | 11 289 |
| Eigenwirtschaftlichkeit 1 | 59 343 | - 1 424 | 54 073 | 111 992 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | 14 272 | 153 | 19 096 | 33 521 |
| Eigenwirtschaftlichkeit 2 | 73 615 | - 1 271 | 73 169 | 145 513 |

SPARTENRECHNUNG

Spartenrechnung

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Anhang * | Sparten (nach Schuldern) | | | SERV (4)=(1)+(2)+(3) |
|-------------------------------------|----------|--------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| | | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | |
| Erlös aus Prämien | 12 | 37 520 | 401 | 50 199 | 88 120 |
| Bildung unverdiente Prämien | | - 32 944 | 258 | - 39 941 | - 72 627 |
| Auflösung unverdiente Prämien | | 65 555 | 1 776 | 87 777 | 155 108 |
| Verdiente Prämien | | 70 131 | 2 435 | 98 035 | 170 601 |
| Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen | 13 | 12 831 | 4 488 | 289 | 17 608 |
| Total Versicherungsertrag | | 82 962 | 6 923 | 98 324 | 188 209 |
| Schadenaufwand | 14 | - 206 429 | 7 086 | - 22 943 | - 222 286 |
| Rückversicherungsprovisionen | | - | - | - | - |
| Umschuldungserfolg | 15 | 9 964 | 9 877 | 6 722 | 26 563 |
| Total Versicherungsaufwand | | - 196 465 | 16 963 | - 16 221 | - 195 723 |
| Versicherungserfolg | | - 113 503 | 23 886 | 82 103 | - 7 514 |
| Personalaufwand | 16 | - 1 906 | - 1 543 | - 13 980 | - 17 429 |
| Sachaufwand | 17 | - 1 468 | - 1 188 | - 10 764 | - 13 420 |
| Finanzerfolg | 18 | 4 807 | 51 | 6 431 | 11 289 |
| Übrige Erträge | | 757 | 613 | 5 555 | 6 925 |
| Betriebserfolg | | - 111 313 | 21 819 | 69 345 | - 20 149 |
| Zinsertrag aus Geldanlagen | | 14 272 | 153 | 19 096 | 33 521 |
| Unternehmenserfolg (UER) | | - 97 041 | 21 972 | 88 441 | 13 372 |

* vgl. Anmerkungen ab Seite 71 im Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz nach Sparten

31.12.2023, in TCHF

| | Anhang * | Sparten (nach Schuldnern) | | | | SERV (5)= (1)+(2)+(3)+(4) |
|--|----------|---------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------------|---------------------------------|
| | | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | Nicht zuteilbar (4) | |
| Aktiven | | | | | | |
| Flüssige Mittel | | – | – | – | 109 120 | 109 120 |
| Forderungen Prämien | | 22 230 | 471 | 44 100 | – | 66 801 |
| Übrige Forderungen | | – | – | – | 171 | 171 |
| Kurzfristige Finanzanlagen bis 1 Jahr | | – | – | – | 3 142 820 | 3 142 820 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | – | – | – | 1 729 | 1 729 |
| Total Umlaufvermögen | | 22 230 | 471 | 44 100 | 3 253 840 | 3 320 641 |
| Sachanlagen | | – | – | – | 406 | 406 |
| Immaterielle Anlagen | | – | – | – | 12 112 | 12 112 |
| Langfristige Finanzanlagen und -guthaben über 1 Jahr | | – | – | – | – | – |
| Total Anlagevermögen | | – | – | – | 12 517 | 12 517 |
| Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | | 50 604 | 26 810 | 71 300 | – | 148 714 |
| Guthaben aus Umschuldungsabkommen | | 39 547 | 46 836 | 216 | – | 86 599 |
| Total Forderungen und Guthaben aus Umschuldungsabkommen | | 90 151 | 73 646 | 71 516 | – | 235 313 |
| Total Aktiven | | 112 381 | 74 117 | 115 616 | 3 266 357 | 3 568 471 |
| Passiven | | | | | | |
| Laufende Verbindlichkeiten | | 5 289 | – | 4 682 | 1 503 | 11 474 |
| Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten | | 746 | – | 179 | – | 925 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | – | – | – | 9 675 | 9 675 |
| Unverdiente Prämien | | 125 244 | 7 231 | 201 574 | – | 334 049 |
| Schadenrückstellungen | 19 | 241 566 | 34 372 | 44 101 | – | 320 039 |
| Übrige langfristige Verbindlichkeiten | | – | – | – | – | – |
| Zwischentotal | | 372 845 | 41 603 | 250 536 | 11 178 | 676 162 |
| Risikotragendes Kapital (RTK) | | – | – | – | 1 124 406 | 1 124 406 |
| Kernkapital (KEK) | | – | – | – | 817 322 | 817 322 |
| Ausgleichsreserve (ARE) | | 587 547 | 71 785 | 191 369 | 86 508 | 937 209 |
| Unternehmenserfolg (UER) | | –97 044 | 20 877 | 89 539 | – | 13 372 |
| Total Kapital | | 490 503 | 92 662 | 280 908 | 2 028 236 | 2 892 309 |
| Total Passiven | | 863 348 | 134 265 | 531 444 | 2 039 414 | 3 568 471 |

* vgl. Anmerkungen ab Seite 71 im Anhang zur Jahresrechnung

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Einleitung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (BBG) definieren die Rechnungslegungsgrundsätze für die SERV und werden vom Verwaltungsrat (VR) festgelegt. Im abgeschlossenen Berichtsjahr fand die am 23. August 2021 vom VR genehmigte Version Anwendung.

Die BBG lehnen sich an nationale und internationale Rechnungslegungsnormen an und orientieren sich an den Usanzen der Schweizer Privatassekuranz. Die Bilanz der SERV bildet die tatsächliche Finanz- und Vermögenslage möglichst genau ab. Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung: Über- und Unterbewertungen innerhalb einer Position werden nicht miteinander verrechnet. Sämtliche Positionen sind auf ihre Bilanzierungsfähigkeit und Werthaltigkeit überprüft. Die wirtschaftliche Sichtweise geht anderen Betrachtungsmöglichkeiten vor.

Die BBG sind in diesem Kapitel verkürzt wiedergegeben. Die vollständigen BBG inklusive Anhänge können auf Verlangen bei der SERV eingesehen werden.

Allfällige Abweichungen in den Totalen der Tabellen und der Anhänge sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen. Die Bewertung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert, mit Ausnahme der nachstehend aufgeführten Positionen:

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen

Bilanzierung: Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden verbucht, wenn ein Versicherungsnehmer im Schadenfall von der SERV entschädigt wird und seine Forderung gegenüber Dritten an die SERV übergeht.

Bewertung von Forderungen gegenüber staatlichen Schuldern: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Diese Sätze berücksichtigen:

- das Länderrisiko zum Bewertungszeitpunkt
- die Einkommensverhältnisse eines Landes (Weltbankklassifizierung)
- die Einstufung eines Landes als «Heavily Indebted Poor Country»

Zusätzlich erfolgt auf die ermittelten Wertberichtigungen ein Sicherheitszuschlag.

Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldern: Bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern werden Einzelfallbewertungen vorgenommen. Je nach Transaktion, Gestaltung des Exportvertrags sowie Rechtsprechung können selbst Geschäfte mit gleichen Merkmalen (gleiches Land, gleiche Branche) zu unterschiedlichen Erwartungen der Wiedereingänge führen. Als massgebliche Faktoren, welche die Wiedereingänge bei Forderungen gegenüber privaten Schuldern schmälern oder erhöhen, werden folgende Kriterien bei der Bewertung berücksichtigt:

- Art der werthaltigen Besicherung
- Rule of Law Index der Weltbank
- Art der Sicherheit
- OECD-Länderrisikokategorie (LK)
- Anzahl verpasster Zahlungen
- Wahrscheinlichkeit einer Restrukturierung
- Verlauf der Lokalwährung
- Rating des Schuldners vor Schadeneintritt
- Transferierbarkeit und Konvertibilität der Zahlungen
- Öffentliche Ordnung vor Ort

Anhand dieser Bewertungskriterien werden mittels eines Schemas die Wertberichtigungssätze für Forderungen gegenüber privaten Schuldern ermittelt.

Immaterielle Anlagen

Bilanzierung: Immaterielle Anlagen sind identifizierbare, nicht monetäre Vermögenswerte ohne physische Substanz, welche u. a. für die Erbringung von Dienstleistungen genutzt werden. Darunter fallen z. B. selbst erstellte oder gekaufte Software und Patente. Für eine Aktivierung von immateriellen Anlagen müssen folgende Kriterien erfüllt sein: Identifizierbarkeit, Verfügungsmacht und Kontrolle durch die SERV, Nachweis des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, Nachweis der Anschaffungs- oder Herstellkosten. Als Aktivierungsgrenze und ebenso als Grenze zur Inventarisierung gelten CHF 100 000 pro Anlage.

Bewertung: Die Erstbewertung gekaufter oder selbst hergestellter immaterieller Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte ist die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig zu schätzen und der Wert systematisch (normalerweise linear) über diese Nutzungsdauer dem Periodenergebnis zu belasten. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 20 Jahre. Bei personenbezogenen immateriellen Werten darf die Nutzungsdauer fünf Jahre nicht überschreiten.

Die Abschreibungsdauer für Patente und Rechte wird nach deren Laufzeit bestimmt. Für die Anlagenklasse Software beträgt die Abschreibungsdauer zwischen 5–20 Jahre nach erwarteter Nutzungsdauer.

Guthaben aus Umschuldungsabkommen

Bilanzierung: Guthaben aus Umschuldungen sind ein Bündel. Das heisst, mehrere Forderungen der SERV gegenüber bestimmten einzelnen Ländern sind darin zusammengefasst. Diese Guthaben entstehen, nachdem ein Schuldnerland seine offenen Positionen im Pariser Club mit einem Umschuldungsabkommen neu geregelt hat. Forderungen aus Umschuldungsabkommen lauten stets auf CHF.

Bewertung bzw. Wertberichtigungen: Die Wertberichtigungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet.

Unverdiente Prämien

Bilanzierung: Unverdiente Prämien sind passive Rechnungsabgrenzungen; es sind Prämien, die im Berichtsjahr und den Vorjahren zwar eingenommen wurden, aber erst während der Risikolaufzeit verdient werden.

Bewertung: Bei der Verbuchung des Prämienetrags werden 20 Prozent der Prämien als administrativer Anteil sofort im laufenden Geschäftsjahr verdient. Die restlichen 80 Prozent der Prämie werden nach Höhe des Engagements gemäss Risikoverteilung über die Vertragslaufzeit der einzelnen Geschäfte als Ertrag verbucht. Im Falle eines Schadeneintritts oder einer vorzeitigen Kündigung der Versicherungspolice wird der noch nicht beanspruchte Teil der Prämie sofort realisiert. Die unverdiente Prämie wird also aufgelöst.

Schadenrückstellungen nach IBNR

Bilanzierung: Bei den IBNR-Rückstellungen (IBNR = Incurred But Not Reported) handelt es sich um Rückstellungen für Schäden, die schon eingetreten sind, aber noch nicht gemeldet wurden.

Bewertung pauschale IBNR-Rückstellungen: Für die Berechnung der pauschalen IBNR-Rückstellungen wird ein prämienbasiertes Modell angewendet. Die pauschalen IBNR-Rückstellungen werden dabei als Anteil der aufgelösten unverdienten Prämien angesetzt. Bewertung Einzelfall-IBNR-Rückstellungen: Bildung auf Einzelfallbasis. Dies geschieht für Fälle, bei denen noch kein Schaden gemeldet wurde, jedoch ein Zahlungsverzug vorliegt, der die Karenzfrist übersteigt. Die Bewertung folgt derjenigen für gemeldete Schäden, jedoch mit einem vereinfachten Schema.

Rückstellungen für gemeldete Schäden

Bilanzierung: Die SERV bildet bei Eingang des Schadenformulars unmittelbar eine Rückstellung in Höhe des mutmasslichen Schadens.

Bewertung bei staatlichen Schuldnern: Die Rückstellungen werden auf der Basis der offiziellen OECD-Rückstellungssätze für erwartete und eingetretene Schäden berechnet. Da eine genaue Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit kaum möglich ist, wird mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent gerechnet. Wie bei den Forderungen

aus Schäden und Restrukturierungen wird auch hier zusätzlich ein Sicherheitszuschlag angewendet.

Bewertung bei privaten Schuldnern: Es wird das gleiche Verfahren angewendet wie bei der Bewertung von Forderungen gegenüber privaten Schuldnern.

Kapital

Bilanzierung: Aus Sicht der Rechnungslegung der SERV ist das Kapital die Residualgrösse nach der Bilanzierung und Bewertung der anderen Positionen. Es wird unterteilt in:

- **Risikotragendes Kapital (RTK):** Das RTK wird für Versicherungsschäden vorgehalten, die von der SERV eventuell zu bezahlen sind. Gemäss SERV-Verordnung (SERV-V) sind Rückstellungen für noch nicht eingetretene Schäden als Eigenkapitalposition zu zeigen;
- **Kernkapital (KEK):** Erweiterter Risikopuffer, der aufgrund der Annahme errechnet wird, dass sich die zu bewertenden Elemente auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die zu bewertenden Elemente sind alle abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge und die Bilanzpositionen «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen» sowie «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»;
- **Ausgleichsreserve (ARE):** Bilanzposition, die summiert mit dem RTK, dem KEK und dem Unternehmenserfolg (UER) das Kapital der SERV ergibt;
- Unternehmenserfolg.

Bewertung: Das RTK wird mit einem versicherungsmathematischen Modell unter Berücksichtigung aller ausfallgefährdeten Vermögensteile als das so genannte 99,9-Prozent-Quantil der Jahresverlustverteilung bestimmt. Der jeweilige Value at Risk wird also mit einem Konfidenzwert von 99,9 Prozent berechnet. Das KEK wird mit der Annahme berechnet, dass sich die zu bewertenden Elemente aller abgeschlossenen und im Rahmen eines prognostizierten Wachstums erwarteten neuen Versicherungsverträge sowie anderer relevanter Bilanzpositionen auf der internen Ratingskala um eine Stufe verschlechtern werden. Die Berechnungen erfolgen mit demselben versicherungsmathematischen Modell wie die Berechnung des RTK. Die ARE wird rechnerisch ermittelt und unterliegt keiner Bewertung.

Eigenwirtschaftlichkeit

Berechnung: Der erwartete mittlere Jahresverlust entspricht dem theoretischen Mittelwert der möglichen Verluste, die mit den Ausfallwahrscheinlichkeiten für ein Jahr gewichtet sind. Die Berechnung basiert auf Ratings, Ausfallwahrscheinlichkeiten und angenommenen Wiedereinbringungsquoten. Die übrigen Positionen des Eigenwirtschaftlichkeitsnachweises werden aus der Erfolgsrechnung übernommen.

ANMERKUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

In diesem Kapitel werden einzelne Positionen der Erfolgsrechnung, der Bilanz und der Spartenrechnung näher erläutert. Zum einen werden die Positionen, die in der Jahresrechnung als Nettopositionen dargestellt sind, aufgeschlüsselt; damit wird die Herleitung der Nettoergebnisse erklärt. Dies ist insbesondere bei den Forderungen aus Schäden, den Forderungen aus Restrukturierungen, den Guthaben aus Umschuldungsabkommen sowie den Schadenrückstellungen von Bedeutung, da diese gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (BBG) bewertet und als Nettoposition bilanziert werden. Zum anderen werden die in der Spartenrechnung verwendeten Umlageschlüssel für diejenigen Positionen, die nicht direkt einer der drei Sparten zurechenbar sind, transparent gemacht. In der Bilanz nach Sparten wird auf die Zuteilung von flüssigen Mitteln, Finanzanlagen, laufenden Verbindlichkeiten und kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie des Kapitals auf die drei Sparten verzichtet. Eine Umlage dieser Positionen wäre ohne Aussagekraft. Die Anmerkungen sind nach den Ziffern in der Jahresrechnung nummeriert.

Zur Erfolgsrechnung

[1] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Position «Erlös aus Prämien» in Höhe von CHF 88,1 Mio. besteht aus Erlösen aus Versicherungsprämien in Höhe von CHF 114,1 Mio. sowie abzüglich Prämienzahlungen an Rückversicherungen in Höhe von CHF 26,0 Mio.

[2] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand von CHF 222,3 Mio. setzt sich zusammen aus der Bildung von Rückstellungen für IBNR-Fälle (IBNR = Incurred But Not Reported) in Höhe von CHF 46,0 Mio., der Bildung von Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 126,0 Mio. sowie der Veränderung der Wertberichtigung von Forderungen aus Schäden von CHF 5,3 Mio. (vgl. Schadenaufwand nach Sparten, S. 77). Im Jahr 2023 wurden Schäden in Höhe von CHF 44,3 Mio. definitiv ausgebucht. Die ausgebuchten Schäden betrafen grösstenteils Risiken in Brasilien, Indien, Russland, Schweiz sowie der Türkei. Die CHF 0,7 Mio. unter Übriger Schadenaufwand beinhalten Kosten für Recovery-Massnahmen.

[3] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg von CHF 26,6 Mio. ist eine Saldogrösse. Er besteht aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus Umschuldungsguthaben von CHF 26,7 Mio. und Ausbuchungen von Guthaben gegenüber Schuldnerländern von CHF – 0,1 Mio. (vgl. Umschuldungserfolg nach Sparten, S. 77).

[4] Zu «Übrige Erträge»: Die CHF 6,9 Mio. in den übrigen Erträgen stammen hauptsächlich aus der Aktivierung der Projektkosten (Personal- und Sachaufwand) des IT-Projekts Phoenix.

Zur Bilanz

[5] Zu «Kurzfristige Finanzanlagen»: Sämtliche Finanzanlagen sind per Stichtag beim Bund auf einem Anlagenkonto angelegt.

[6] Zu «Immaterielle Anlagen»: Die CHF 12,1 Mio. unter den Immateriellen Anlagen stammen aus der Aktivierung der Projektkosten (Personal- und Sachaufwand) des IT-Projekts Phoenix der SERV.

[7] Zu «Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen»: Die Forderungen aus Schäden und die Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (vgl. Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung), S. 74) der SERV werden gemäss den BBG bewertet (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 67) und sind dann als Netto-Forderungen bilanziert. Im Berichtsjahr nahmen die Forderungen aus Schäden um CHF 27,1 Mio. ab. Die ausbezahlten Schäden von CHF 53,6 Mio. betrafen die Länder Ägypten, Argentinien, Bangladesch, Brasilien, El Salvador, Ghana, Indien, Italien, Mexiko, Paraguay, Sambia, Schweiz, Tansania, Ukraine, Uruguay und Vereinigte Arabische Emirate.

[8] Zu «Guthaben aus Umschuldungsabkommen»: Die Guthaben aus Umschuldungsabkommen (vgl. Guthaben aus Umschuldungsabkommen, S. 76) sind als Netto-Guthaben bilanziert. Die grössten Bewegungen fanden bei Serbien (Abnahme von CHF 12,8 Mio.) statt.

[9] Zu «Schadenrückstellungen»: Die SERV bilanziert Rückstellungen nach IBNR für Schäden in Höhe von CHF 108,7 Mio. und Rückstellungen für gemeldete Schäden in Höhe von CHF 211,3 Mio. (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, S. 67). Insgesamt betragen die Schadenrückstellungen CHF 320,0 Mio.

[10] Zu «Übrige langfristige Verbindlichkeiten»: Es handelt sich dabei um eine Bareinlage eines Exporteurs, die aufgrund einer veränderten Risikolage im Zusammenhang mit laufenden Bondgarantien geleistet wurde. Diese Bareinlage reduziert sich im gleichen Verhältnis, wie sich das Risiko der SERV durch Reduktion der Bondgarantie verringert. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Bareinlage vollständig zurückbezahlt.

Zur Geldflussrechnung

[11] Zu «Prämienzahlungen»: Insgesamt wurden Nettoprämienzahlungen (abzüglich Zahlungen an Rückversicherer) von insgesamt CHF 37,7 Mio. geleistet. Dabei ist zu erwähnen, dass ein grösserer Anteil der im Geschäftsjahr fakturierten Prämien erst im Folgejahr beglichen werden.

Zur Erfolgsrechnung nach Sparten

[12] Zu «Erlös aus Prämien»: Die Erlöse aus Prämien sind den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte berechnet sich der Erlös aus Prämien wie in der Tabelle auf Seite 77 dargestellt.

[13] Zu «Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen» – Umlageschlüssel: Der Zinsertrag aus Umschuldungsabkommen wird im Verhältnis des Schuldendienstes (vereinbarte Kapital- und Zinsrückzahlungen) je Land auf die einzelnen Sparten verteilt.

[14] Zu «Schadenaufwand»: Der Schadenaufwand ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der in der Tabelle auf Seite 77 ersichtliche Schadenaufwand.

[15] Zu «Umschuldungserfolg»: Der Umschuldungserfolg ist den Sparten direkt zugeordnet. Pro Sparte ergibt sich der aus der Tabelle auf Seite 77 ersichtliche Umschuldungserfolg.

[16] Zu «Personalaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Personalaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt nach der Anzahl der Neuverträge pro Schuldnerkategorie, abzüglich unterjähriger Verträge, zuzüglich der Deckung von Sekundärrisiken und modifizierter Anzahl Neuverträge bei Globalversicherungen nach tatsächlichem Aufwand.

[17] Zu «Sachaufwand» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Sachaufwands auf die einzelnen Sparten erfolgt analog zur Umlage des Personalaufwands.

[18] Zu «Finanzerfolg» – Umlageschlüssel: Die Umlage des Finanzerfolgs auf die einzelnen Sparten erfolgt im Verhältnis der im Berichtsjahr generierten Erlöse aus Versicherungs- und Aufwandsprämien je Sparte (vgl. Anmerkung 12).

Zur Bilanz nach Sparten

[19] Zu «Schadenrückstellungen»: Die Schadenrückstellungen pro Sparte sind in der Tabelle «Schadenrückstellungen nach Sparten» auf Seite 77 ersichtlich.

Entwicklung der Sachanlagen & immateriellen Anlagen

in TCHF

| | Sachanlagen | | Immaterielle Anlagen | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|----------------------|---------------|
| | 2023 | 2022 | 2023 | 2022 |
| Anschaffungswerte | | | | |
| Bestand per 1. Januar | 2 446 | 2 959 | 10 570 | 7 216 |
| Zugänge | 269 | 291 | 6 624 | 3 354 |
| Abgänge | - 143 | - 804 | - | - |
| Übrige Veränderungen, Umbuchungen | - | - | - | - |
| Bestand per 31. Dezember | 2 572 | 2 446 | 17 194 | 10 570 |
| Abschreibungen, kumuliert | | | | |
| Bestand per 1. Januar | 2 020 | 2 440 | 2 826 | 2 826 |
| Zugänge | 289 | 377 | 2 256 | - |
| Abgänge | - 143 | - 797 | - | - |
| Wertminderung | - | - | - | - |
| Bestand per 31. Dezember | 2 167 | 2 020 | 5 082 | 2 826 |
| Buchwert per 31. Dezember | 405 | 426 | 12 112 | 7 744 |

Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

| | 31.12.2023 | | | 31.12.2022 | | | Veränderung (7)=(3)-(6) |
|--|-------------------------|--------------------------|----------------------------------|-------------------------|--------------------------|----------------------------------|----------------------------|
| | SERV-Forderungen (1) | Wert-berichtigung (2) | Netto-Forderungen (3)=(1)+(2) | SERV-Forderungen (4) | Wert-berichtigung (5) | Netto-Forderungen (6)=(4)+(5) | |
| Wertberichtigung der Forderungen aus Schäden | | | | | | | |
| Saudi-Arabien | 128,4 | - 94,0 | 34,4 | 128,4 | - 77,0 | 51,4 | - 17,0 |
| Schweiz | 102,3 | - 81,5 | 20,8 | 107,5 | - 87,4 | 20,1 | 0,7 |
| Griechenland | 50,7 | - 42,7 | 8,0 | 50,7 | - 42,7 | 8,0 | 0,0 |
| Türkei | 50,2 | - 22,7 | 27,5 | 54,6 | - 27,9 | 26,7 | 0,8 |
| Kuba | 47,6 | - 31,5 | 16,1 | 47,6 | - 31,4 | 16,2 | - 0,1 |
| Simbabwe | 37,2 | - 28,8 | 8,3 | 37,4 | - 26,2 | 11,2 | - 2,9 |
| Sambia | 37,1 | - 34,7 | 2,4 | 25,4 | - 23,2 | 2,2 | 0,2 |
| Vereinigte Arabische Emirate | 30,2 | - 23,4 | 6,8 | 13,5 | - 10,5 | 3,1 | 3,7 |
| Indien | 15,7 | - 11,9 | 3,9 | 43,3 | - 29,1 | 14,2 | - 10,3 |
| Indonesien | 13,1 | - 11,6 | 1,5 | 13,2 | - 9,4 | 3,8 | - 2,3 |
| übrige Länder | 12,9 | - 12,8 | 0,1 | 44,1 | - 44,1 | 0,0 | 0,1 |
| | 525,3 | - 395,5 | 129,8 | 565,7 | - 408,8 | 156,9 | - 27,1 |
| Wertberichtigung der Forderungen aus Restrukturierungen | | | | | | | |
| Nordkorea | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | - |
| | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | - |
| Total Forderungen aus Schäden und Restrukturierungen | | | 148,7 | | | 175,8 | - 27,1 |

Forderungen aus Restrukturierungen mit staatlichen Schuldnern (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

| | 31.12.2023 | | | | | 31.12.2022 | | | | | Veränderung |
|--------------|------------------------|-------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-------------------|--------------|-----------------------|-----------------------|-------------|
| | Gesamt- forderungen | Anteil Dritte* | SERV | | | Gesamt- Forderungen | Anteil Dritte* | SERV | | | |
| | | | Anteil | Wert- berichtigung | Netto- Forderungen | | | Anteil | Wert- berichtigung | Netto- Forderungen | |
| (1) | (2) | (3)=(1)-(2) | (4) | (5)=(3)+(4) | (6) | (7) | (8)=(6)-(7) | (9) | (10)=(8)+(9) | (11)=(5)-(10) | |
| Nordkorea | 216,3 | 27,4 | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | 216,3 | 27,4 | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | - |
| Total | 216,3 | 27,4 | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | 216,3 | 27,4 | 188,9 | - 170,0 | 18,9 | - |

* Versicherungsnehmer oder Zessionare

Guthaben aus Umschuldungsabkommen (mit Wertberichtigung)

in CHF Mio.

| | 31.12.2023 | | | | | | 31.12.2022 | | | | | | Veränderung | |
|--|---------------------|----------------|---------------------|--------------|-----------------------|--------------------|---------------------|----------------|----------------------|--------------|-----------------------|--------------------|-------------|----------------|
| | Gesamt- guthaben | Anteil Bund | Anteil Dritte | SERV | | | Gesamt- Guthaben | Anteil Bund | Anteil Dritte | SERV | | | | Netto-Guthaben |
| | | | | Anteil | Wert- berichtigung | Netto- Guthaben | | | | Anteil | Wert- berichtigung | Netto- Guthaben | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| (1) | (2) | (3) | (4)= (1)-(2)-(3) | (5) | (6)=(4)+(5) | (7) | (8) | (9) | (10)= (7)-(8)-(9) | (11) | (12)= (10)+(11) | (13)=(6)-(12) | | |
| Sudan | 144,9 | 91,7 | – | 53,3 | –47,9 | 5,3 | 144,9 | 91,7 | – | 53,2 | –47,9 | 5,3 | – | |
| Kuba | 117,5 | – | 30,6 | 87,0 | –64,4 | 22,6 | 116,4 | – | 30,2 | 86,2 | –64,4 | 21,8 | 0,8 | |
| Argentinien | 90,7 | – | 17,3 | 73,4 | –28,4 | 45,0 | 93,4 | – | 19,8 | 73,6 | –24,9 | 48,7 | –3,7 | |
| Pakistan | 40,5 | 3,0 | 1,9 | 35,6 | –35,6 | – | 57,8 | 3,1 | 3,2 | 51,5 | –51,5 | – | – | |
| Irak | 18,7 | – | 6,6 | 12,1 | –12,1 | – | 25,5 | – | 8,1 | 17,4 | –17,4 | – | – | |
| Bosnien und Herzegowi- na | 18,5 | – | 4,6 | 13,9 | –3,0 | 10,9 | 19,8 | – | 4,9 | 14,9 | –11,2 | 3,7 | 7,2 | |
| Serbien | 9,7 | – | 2,6 | 7,1 | –4,5 | 2,6 | 27,2 | – | 7,3 | 19,9 | –4,5 | 15,4 | –12,8 | |
| Honduras | 1,5 | – | 0,1 | 1,4 | –1,3 | 0,1 | 1,6 | – | 0,1 | 1,5 | –1,3 | 0,2 | –0,1 | |
| Kamerun | 0,7 | – | 0,1 | 0,6 | –0,6 | – | 1,1 | – | 0,2 | 0,9 | –0,9 | – | – | |
| Montenegro | 0,2 | – | 0,0 | 0,1 | –0,1 | 0,0 | 0,5 | – | 0,2 | 0,3 | –0,3 | – | – | |
| Ägypten | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | – | |
| Bangladesch | – | – | – | – | – | – | 0,3 | 0,1 | – | 0,2 | –0,2 | – | – | |
| Indonesien | – | – | – | – | – | – | 0,3 | 0,3 | – | – | – | – | – | |
| Total Guthaben aus Um- schuldungsabkommen | 443,0 | 94,7 | 63,8 | 284,5 | –197,9 | 86,6 | 488,8 | 95,2 | 74,0 | 319,6 | –224,5 | 95,1 | –8,6 | |

Erlös aus Prämien nach Sparten

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldern) | | | SERV (4)=(1)+(2)+(3) |
|---|--------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | |
| Erlös aus Versicherungsprämien | 50 842 | - 241 | 55 546 | 106 147 |
| Erlös aus Aufwandsprämien (z. B. Prüfprämien) | 1 754 | 640 | 5 600 | 7 994 |
| Prämien aus Rückversicherungen | - | 2 | - 269 | - 267 |
| Prämien an Rückversicherungen | - 15 076 | - | - 10 678 | - 25 754 |
| Total Erlös aus Prämien | 37 520 | 401 | 50 199 | 88 120 |

Schadenaufwand nach Sparten

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldern) | | | SERV (4)=(1)+(2)+(3) |
|------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | |
| Rückstellung Schäden IBNR | - 56 525 | 10 367 | 200 | - 45 958 |
| Rückstellung gemeldete Schäden | - 128 665 | - | 2 621 | - 126 044 |
| Veränderung von Wertberichtigungen | - 21 239 | - 3 281 | 19 258 | - 5 262 |
| Ausbuchung Schäden definitiv | - | - | - 44 343 | - 44 343 |
| Übriger Schadenaufwand | - | - | - 679 | - 679 |
| Total Schadenaufwand | - 206 429 | 7 086 | - 22 943 | - 222 286 |

Umschuldungserfolg nach Sparten

01.01.2023–31.12.2023, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldern) | | | SERV (4)=(1)+(2)+(3) |
|---|--------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | |
| Überträge Kapital oder Zins auf neues oder anderes Abkommen | - | - | - | - |
| Veränderung von Wertberichtigungen | 10 066 | 9 877 | 6 721 | 26 664 |
| Ausbuchung von Guthaben gegenüber Schuldnerländern | - 101 | - | - | - 101 |
| Total Umschuldungserfolg | 9 965 | 9 877 | 6 721 | 26 563 |

Schadenrückstellungen nach Sparten

31.12.2023, in TCHF

| | Sparten (nach Schuldern) | | | SERV (4)=(1)+(2)+(3) |
|------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------|
| | Staatlich (1) | Private ohne Delkredere (2) | Private mit Delkredere (3) | |
| IBNR | 59 636 | 34 372 | 14 714 | 108 722 |
| Gemeldete Schäden | 181 930 | - | 29 387 | 211 317 |
| Schadenrückstellungen | 241 566 | 34 372 | 44 101 | 320 039 |

KAPITALNACHWEIS

Die SERV verfügt per 31. Dezember 2023 über ein Kapital von CHF 2,892 Mrd. Es ist damit um CHF 13,4 Mio. höher als im Vorjahr.

Das Risikotragende Kapital (RTK) und das Kernkapital (KEK) betragen Ende 2023 zusammen CHF 1,942 Mrd. und waren damit in der Summe um CHF 129,5 Mio. tiefer als im Vorjahr. Diese Veränderung entstand durch die jeweiligen Veränderungen in Exposure, OECD-Länderrisikokategorien (LK) und Ausfallwahrscheinlichkeiten und Fremdwährungseinflüssen. Die Ausgleichsreserve (ARE) ergibt sich als bilanzielle Saldoposition und betrug Ende 2023 CHF 937,2 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 176,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (inkl. Zuweisung des Unternehmenserfolgs [UER] aus dem Geschäftsjahr 2022 in Höhe von CHF 46,7 Mio.). Die ARE gibt der SERV Spielraum für zusätzliche Deckungen und ermöglicht ihr, grössere Schwankungen aufzufangen, denen sie ausgesetzt ist, wenn infolge politischer oder wirtschaftlicher Krisen Länder schlechter bewertet werden müssen (höherer Bedarf an RTK, KEK oder Wertberichtigungen auf Umschuldungsguthaben) oder hohe Schäden anfallen sollten. So kann die SERV die Exportwirtschaft der Schweiz auch in schwierigen Zeiten wirkungsvoll unterstützen.

Kapitalnachweis

31.12.2023, in TCHF

| | 31.12.2022 | Zuweisung aus Erfolg Vorjahr | Erfolg im Jahr 2023 | Verschiebungen | 31.12.2023 |
|-------------------------------|------------------|---------------------------------|------------------------|----------------|-------------------------|
| | (1) | (2) | (3) | (4) | (5)= (1)+(2)+(3)+(4) |
| Risikotragendes Kapital (RTK) | 1 106 383 | | | 18 023 | 1 124 406 |
| Kernkapital (KEK) | 964 869 | | | - 147 547 | 817 322 |
| Ausgleichsreserve (ARE) | 761 019 | 46 665 | | 129 524 | 937 209 |
| Unternehmenserfolg (UER) | 46 665 | - 46 665 | 13 372 | | 13 372 |
| Kapital | 2 878 936 | - | 13 372 | - | 2 892 309 |

WEITERES

Rechtsform und Sitz

Die SERV ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Ihre Aufgaben und Leistungen sowie die Grundzüge ihrer Organisation sind im Bundesgesetz über die Schweizerische Exportrisikoversicherung vom 16. Dezember 2005 (SERVG), SR 946.10 (Stand am 1. Januar 2016) festgelegt. Die SERV ist in ihrer Organisation und ihrer Betriebsführung selbstständig und führt eine eigene Rechnung (Art. 3 SERVG).

Der Sitz der SERV ist an der Genferstrasse 6 in Zürich. Die SERV hat eine Aussenstelle an der Avenue d'Ouchy 47 in Lausanne. Von dort aus betreut ein Mitarbeiter die Kundinnen und Kunden in der Westschweiz.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2023 und 28. Februar 2024 eingetreten, die an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle erhielt 2023 ein Honorar (exkl. Mehrwertsteuer) von TCHF 66,6 (Vorjahr: TCHF 66,6) für die Prüfung der Jahresrechnung 2023. Zudem erhielt die Revisionsstelle für zusätzliche Leistungen TCHF 2,8 exkl. Mehrwertsteuer (Vorjahr 0).

Rapportierung an den Bund

Die SERV untersteht der Aufsicht des Bundesrats sowie der Oberaufsicht des Parlaments (vgl. Art. 32 SERVG). Der Bundesrat legt für jeweils vier Jahre die strategischen Ziele der SERV fest und überprüft sie periodisch. Die SERV rapportiert regelmässig an den Bundesrat über die Erreichung ihrer Ziele und ihren Geschäftsverlauf. Zudem erläutert sie ihren Geschäftsverlauf jährlich den Subkommissionen der Finanzkommissionen und alle vier Jahre den Subkommissionen der Geschäftsprüfungskommissionen von National- und Ständerat.

Die elektronische Version des aktuellen Geschäftsberichts finden Sie auf report.serv-ch.com.



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle der Schweizerischen Exportrisikoversicherung an den Bundesrat

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung 2023

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung, dem Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis und der Spartenrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – die auf den Seiten 61 bis 79 abgebildet ist, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



**Schweizerische
Exportrisikoversicherung,
Zürich**

Bericht der Revisionsstelle
an den Bundesrat zur Jahresrechnung

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang dargelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.



**Schweizerische
Exportrisikoversicherung,
Zürich**

Bericht der Revisionsstelle
an den Bundesrat zur Jahresrechnung

- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung inklusive Eigenwirtschaftlichkeitsnachweis zu genehmigen.

KPMG AG

Oliver Windhör
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Lukas Kündig
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 28. Februar 2024

KONTAKT

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
Genferstrasse 6
8002 Zürich
+41 (0)58 551 55 55
info@serv-ch.com
serv-ch.com

SERV Assurance suisse contre les risques à l'exportation
Avenue d'Ouchy 47
1001 Lausanne
+41 (0)21 613 35 84
inforomandie@serv-ch.com
serv-ch.com

Der Geschäftsbericht 2023 der SERV liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor und ist unter report.serv-ch.com abrufbar. Massgebend ist die deutsche PDF-Version.

© SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, 2024

REDAKTION

SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung, Zürich

KONZEPT / GESTALTUNG / CODIERUNG

NeidhartSchön AG, Zürich

FOTOGRAFIE

Markus Bertschi, Zürich

ILLUSTRATION

Oculus Illustration GmbH, Zürich

ÜBERSETZUNG

Supertext AG, Zürich